

DOKUMENTATION

Selbst**g**ewusst



2019 bis 2021

Ein Projekt des Netzwerks Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf

„Wer nichts weiß, muss alles glauben.“

(Marie von Ebner-Eschenbach)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stadt Schwandorf
Jugendtreff K3
Adolf-Kolping-Platz 3
92421 Schwandorf

DESIGN

Jugendtreff Schwandorf

TITELFOTO

Elke Reinhart

BILDRECHTE UND TEXTE

Jeweilige Veranstalter, sofern nicht anders angegeben.

DAS PROJEKT

Das Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf stellt sein neues Projekt Selbstgewusst/Selbstbewusst vor. Das Projekt Selbstgewusst/Selbstbewusst soll Kinder und Jugendliche dabei stärken, sich ihre eigene und unabhängige Meinung zu bilden, dabei stets über den Tellerrand zu blicken und Themen von mehreren Blickwinkeln zu betrachten. Ein offener und demokratischer Meinungsaustausch bekräftigt unsere gesellschaftlichen Werte- und Normvorstellungen und schafft Akzeptanz für kulturelle Vielfalt und Diversität. Demokratieförderung bedeutet nicht zwangsläufig nur eine Auseinandersetzung mit politischen Themen und Inhalten. Wer Demokratie lebt ist in der Lage, neben der eigenen Meinung auch andere Sichtweisen zu tolerieren, sich mit ihnen auseinander zu setzen und letztendlich einen offenen aber fairen Diskurs darüber zu führen. Ein weiterer wichtiger Aspekt dieses Projekts ist es, Jugendliche für demokratiefeindliche Prozesse in unserem Land und sogenannte Fake-News zu sensibilisieren und sich kritisch mit solchen Positionen auseinandersetzen. Eine eigene, differenzierte Meinungsbildung auf einer demokratischen Grundlage ist nach wie vor die beste Prophylaxe gegen Hass, Ausgrenzung und jegliche Form des Extremismus. Aber auch der Klimawandel rückt in diesem Zusammenhang immer mehr in den Fokus und bestimmt unsere Lebensqualität. Auf breiter Ebene informiert sein, um aktiv im gesellschaftlichen Leben argumentieren zu können, ist das große Ziel dieses Projekts.

DAS NETZWERK

Beim Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf handelt es sich um den Zusammenschluss von Einrichtungen der offenen Kinder und Jugendarbeit, der Jugendhilfe und der Jugendsozialarbeit an Schulen.

Zum Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf gehören unter anderem das Kreisjugendamt, der Kreisjugendring, der Jugendtreff Schwandorf, die Jugendpflege Burglengenfeld, Teublitz und Maxhütte-Haidhof, das Kolping-Bildungswerk, die Johanniter, der Jugendmigrationsdienst, die Katholische Jugendfürsorge sowie die Katholische Jugendstelle.

Die Mitglieder des Netzwerkes greifen seit 2006 brisante Jugendthemen, wie zum Beispiel Cybermobbing oder Drogenmissbrauch, auf und führen dazu Informationsveranstaltungen, Workshops und andere themenbezogene Angebote im ganzen Landkreis durch. Ziel ist es Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte über bestimmte Sachverhalte aufzuklären, zu informieren, zu sensibilisieren und gegebenenfalls Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten.



Stadt Schwandorf
Jugendtreff
K3 – Junge Kultur



Kreisjugendamt Schwandorf
Gesundheitsamt Schwandorf
Bildungskoordination für Neuzugewanderte



Kreisjugendring Schwandorf



Kolping-Bildungswerk Schwandorf



Jugendmigrationsdienst Schwandorf



Katholische Jugendstelle Schwandorf



Jugendpflege Burglengenfeld
Bürgertreff Burglengenfeld



Jugendpflege Maxhütte-Haidhof
Mehrgenerationenhaus Maxhütte-Haidhof



Jugendpflege Teublitz
Mehrgenerationenhaus Teublitz



Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen e. V.



Caritas Schwandorf



Träger der durchführenden Jugendarbeit an Schulen (JaS):



Katholische Jugendfürsorge



Die Johanniter

INHALT

Interreligiöse Methoden für die Gruppenarbeit	10
„Ei, was sprießt denn da?“	11
Drei Tage auf Burg Trausnitz	13
Seminar Hate Speech – Von der Sprache zur Meinung	15
„Komm in die Gänge“ – Felsenkeller Nürnberg	17
STARK gegen SUCHT an der Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf	19
Selbstbehauptungstraining	21
Jugend trifft die „Goldenen Zwanziger“ im Kunstforum Ostdeutsche Galerie	23
Besuch der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg	25
Blick hinter die Kulissen in der Continental Arena Regensburg	27
Medienkompetenz an der Sophie-Scholl-Mittelschule Burglengenfeld	29
Courage Coach	30
Selbstbehauptung für Jungen	31
Fahrsicherheitstraining	32
U-Chong Selbstverteidigungskurs	34
Drei Tage auf Burg Trausnitz	35
72-Stunden-Aktion	38
Präventionsveranstaltung gegen Drogen- und Alkoholabhängigkeit	40
Jugendbegegnungs- und Bildungsfahrt nach Krakau und Auschwitz	41
Elternabend mit den Computermäusen Stamsried	45

Clever ins Netz mit den Computermäusen Stamsried	47
Kinotage	49
„Miteinander – Füreinander“	51
Flüchtlinge „malen im Park“	53
Besuch des Museums „Haus der Bayerischen Geschichte“ Regensburg	55
„Elly und Ingo“ – ein mobiles Theaterstück gegen Rechtstextremismus	57
Eine Erfahrung für alle Sinne	58
Prävention sexualisierter Gewalt	60
8a klettert in der DAV-Halle Regensburg	61
In den Tiefen der Schwandorfer Felsenkeller	62
Die Sonne scheint für jeden gleich!	65
„Clever ins Netz“ – Computermäuse an der Mittelschule Neunburg vorm Wald	66
"Clever ins Netz" – Computermäuse an der Mittelschule Bruck	69
Ein Ausflug ins soziale Miteinander früher und heute	72
„Wer nichts weiß, muss alles glauben“	75
Besuch der Moschee Schwandorf	77
Zu Besuch im Bayerischen Landtag	79
Präventionstheater gegen Drogenmissbrauch	81
Gemeinsam sind wir stark!	83
Katholisch. Politisch. Aktiv.	85
Besuch der neuen Synagoge in Regensburg	90
„100 Schätze aus 1000 Jahren“ – Besuch im Haus der Bayerischen Geschichte ...	91
BIK Klassen-Ausflug nach Nürnberg	93

Rap-Workshop mit Feel.ikx	94
Auf dem Fußballplatz anfeuern, nicht diskriminieren	95
Der Weg der Jeans	99
Aufklärung zu dem Thema Asyl und Flucht	100
„Schüttelfrost“ an der Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf – Die Sucht hat viele Gesichter	101
Clever ins Netz	103
Jugendliche Neunburger an der Politischen Akademie Tutzing	105
Webinar über die digitale Lebenswelt der Kinder	107
Dokuschule	108
Jugend gestaltet Zukunft	110
Zu Besuch bei der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg	114
Jugendliche stark machen für Demokratie	115
Reichsparteitagsgelände und Straße der Menschenrechte in Nürnberg	117
Wertorientiertes sexualpädagogisches Präventionsprogramm für Kinder	118
Jugend im Freistaat Bayern	120
U-18 Wahl	122
Gruppenleiterkurs	124
„Wer nichts weiß muss alles glauben“	126
Fragen entwickeln - Technik entdecken - Zukunft gestalten	129
Theaterstück „hab mich lieb“ an der Sophie- Scholl- Mittelschule	131
Mittelschule geht „Clever ins Netz“	132

Interreligiöse Methoden für die Gruppenarbeit

13.10.2018

Zu diesem Thema hielt die Jugendreferentin Linda Neiser der Katholischen Jugendstelle Schwandorf einen Workshop für DPSGler und DPSGlerinnen. Die Gruppenleiter sollten Methoden kennenlernen, mit denen sie den interreligiösen Dialog fördern können. Worin sind uns unsere Religionen ähnlich? Wie können wir uns mit andersgläubigen Menschen austauschen? Nur durch reden und miteinander sprechen, oder gibt es dazu auch spielerische Methoden und Übungen, die diesen Austausch fördern? Neben neuen Methoden durften sie auch das ExitGame kennenlernen, ihren Glauben in Bildern ausdrücken und zum Thema Glauben diskutieren. Die Gruppenleiter haben somit ihre Hemmungen vor diesem Thema fallen lassen können und haben nun ein Repertoire an Methoden, um den Austausch und die Akzeptanz untereinander zu fördern.



VERANSTALTER
Katholische Jugendstelle

Text und Foto: Linda Neiser

„ Ei, was sprießt denn da?“

Sexualaufklärung durch die Schwangerschafts-beratungsstelle Donum Vitae an der Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf

17.10.2018 bis 14.11.2018

Von 17.10.2018 bis zum 14.11.2018 fand an der Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf an sechs Terminen in allen 5. und 6. Klassen das Aufklärungsprojekt „Ei, was sprießt denn da?“ von Donum Vitae statt. Die Sozialpädagoginnen Frau Umek und Frau Schmidbauer von Donum Vitae, der staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen in Schwandorf, informierten die Schülerinnen und Schüler in jeweils drei Schulstunden u.a. über die körperliche Entwicklung und ablaufende Veränderungen während der Pubertät, Zeugung, Schwangerschaft, Geburt sowie Hygiene. In einem geschützten Rahmen durften die Mädchen- und Jungengruppen die weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane mit Knete formen. Zudem beantworteten Frau Umek und Frau Schmidbauer den Schülerinnen und Schülern offen alle Fragen. Die kostenfreie Unterrichtseinheit „Ei, was sprießt denn da?“ achtet dabei auf verschiedene religiöse-ethische Hintergründe und berücksichtigt die verschiedenen kulturellen Einstellungen. Damit unterstützt das Angebot, das sich am Lehrplan orientiert, den Bildungsauftrag der Schule, das Thema Sexualpädagogik verantwortungsbewusst und wertorientiert zu vermitteln. Organisiert wurde das Projekt durch Frau Berger, Jugendsozialarbeiterin an der Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf.

Ansprechpartner:

Donum Vitae

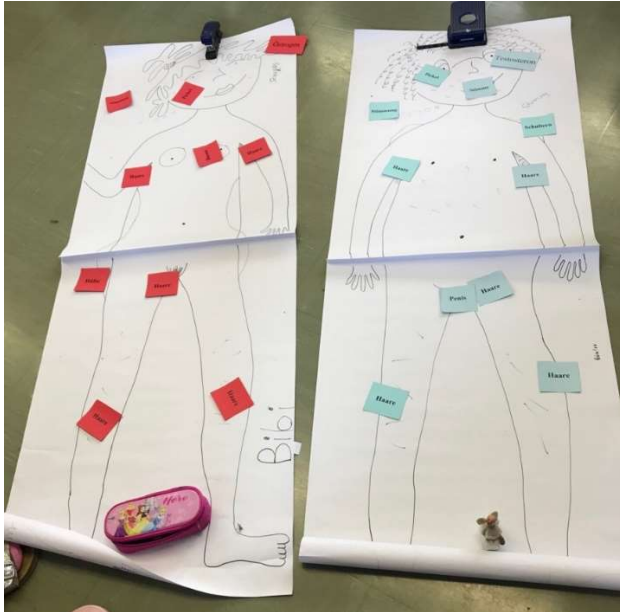
Staatl. Anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Breite Str. 12

92421 Schwandorf

Tel.: 09431/ 41844

Email: schwandorf@donum-vitae-bayern.de



Frau Schmidbauer und Frau Umek, Donum Vitae (v. l. n. r.)



VERANSTALTER

Jugendsozialarbeit Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf

Text und Bilder: Maleen Berger

Drei Tage auf Burg Trausnitz

21.11.2018 bis 23.11.2018

Die TeilnehmerInnen der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme des Kolping-Bildungswerkes Schwandorf nahmen vom 21. bis 23. November 2018 an einer sozialpädagogischen Fahrt in die Jugendherberge der Burg Trausnitz teil. Die Jugendlichen werden im Rahmen dieser Maßnahme, im Auftrag der Agentur für Arbeit, auf ihrer Suche nach einer geeigneten Ausbildungsstelle unterstützt und auf ihren weiteren Lebensweg vorbereitet. Da die Gruppe zehn Monate gemeinsam den Weg der Ausbildungssuche bestreitet, sollen während der Übernachtungsfahrt nach Trausnitz nicht nur wichtige Werte vermittelt, sondern auch die Gruppengemeinschaft gestärkt werden. Stefan Kuhn (Kreisjugendpfleger des Landkreises Schwandorf) und Susanne Grießhammer (Einrichtungsleiterin Jugendtreff Schwandorf) vom Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf konnten für die vom Kolping-Bildungswerk organisierte Fahrt als Mitveranstalter gewonnen werden. Die Mitglieder des Netzwerkes greifen seit 2006 brisante Jugendthemen, wie zum Beispiel Cybermobbing oder Drogenmissbrauch auf und führen dazu Informationsveranstaltungen, Workshops und andere themenbezogene Angebote im ganzen Landkreis durch.



Zuerst stand die Erkundung der Gegend rund um die Burg Trausnitz im Tal auf dem Programm. Stellvertretender Landrat Kimmerl, ehemaliger Förster des Gebietes, brachte den Jugendlichen das Ökosystem Wald und dessen zahlreiche Funktionen anschaulich und spielerisch näher.



Im Anschluss ging es bei der Burgführung auf eine spannende Zeitreise in die Epoche des Mittelalters. Durch interessante Informationen zur Burg und Geschichten über die damalige Lebensweise der Menschen, konnten die Jugendlichen in das mittelalterliche Zeitgeschehen zurückversetzt werden.

Zum Thema Drogen und -prävention teilte der Gründer des Vereins DALI-Polytox Suchthilfe Regensburg e.V. seine ganz persönlichen Erfahrungen. Der ehemals Abhängige ist nun in der Drogenprävention tätig und schildert unter anderem Jugendlichen seine Drogenvergangenheit und die damit verbundenen Risiken und Auswirkungen. Anschließend wurde der Inhalt des Vortrags und die Einstellung der Teilnehmer in Gruppenübungen kritisch hinterfragt und reflektiert.

Durch verschiedene Kooperationsübungen konnten die Jugendlichen zusammenwachsen und praktisch lernen, dass viele Aufgaben nur gemeinsam als Team geschafft werden können.

VERANSTALTER

Kolping-Bildungswerk Schwandorf
Kreisjugendamt Schwandorf
Jugendtreff Schwandorf

Text und Fotos: Kolping Bildungswerk Schwandorf

Seminar Hate Speech – Von der Sprache zur Meinung

07.01.2019 bis 09.01.2019

Die Klassen 8 GtK und die Deutschklasse mit den Lehrkräften Herr Schießl, Herr Schiegerl-Höldrich und Frau Schießl buchten von 7.1. bis 9.1.2019 in Waldmünchen das Seminar „Hate Speech: Von der Sprache zur Meinung“. Am Montag nach der Ankunft ging es gleich in die Seminarräume, in denen die erste Aufgabe auf die Schüler wartete. Sie notierten auf Moderationskarten, welches ihre Quellen für Nachrichten sind, was sie in diesem Seminar lernen möchten, welche Kommunikationskanäle sie nutzen.

Anschließend wurden die Themenbereiche für die kommenden Tage vorgestellt:

- Hate Speech was ist das?
- Hate speech - ist mir das schon passiert?
- Was ist im Netz los?
- Und was jetzt?

Gemeinsam wurde ein Film zum Thema Rassismus angeschaut und analysiert, wie sich der Rassismus äußert und in welcher Form. Es kristallisierten sich verschiedene Themenbereiche heraus. In Gruppen überlegten die Schülerinnen und Schüler, bei welchen dieser Bereiche sie schon sicher sind bzw. woran sie noch arbeiten möchten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Zimmer beziehen.

Wie entsteht Hate Speech? – hierzu lernten die Jugendlichen ein Raster kennen, anhand dessen man eine Nachricht analysieren kann, welche Formen von Vorurteilen es gibt, ob es sich um Diskriminierung oder Hate Speech handelt.

Mit verschiedenen Schlagwörtern überlegten sie spontan, welche Assoziationen ihnen dazu einfallen und übten die Einordnung ihrer Ergebnisse in das Raster. Diese Ergebnisse stellten sie gruppenweise vor.

Sie überlegten, welche Formen von Hate Speech ihnen schon begegnet sind und bei welchen Personen oder Personengruppen diese Formen von Hate Speech vorkommen. Sie einigten sich gemeinsam darauf, dass es sich bei Hate Speech um eine Art von öffentlichem Mobbing, Diskriminierung, Gewalt, Hass handelt.

Der Dienstagmorgen begann mit einem Warming up und einer kurzen Reflektion des Vortags.

Inhaltlich wurde an den Themen: ‚Wo finden wir Hate Speech und was kann ich dagegen tun‘ weitergearbeitet. Diese Erkenntnisse übten die Jugendlichen im Forum-Theater. Die Schüler saßen sich gegenüber und konfrontierten sich mit Hate Speech Aussagen. Sie erkannten, dass es gar nicht so einfach ist, spontan sicher und souverän zu reagieren.

Ebenso konnten sie die Anwendung der Strategien mit der Methode „World-Cafe“ zu unterschiedlichen Statements, die in sozialen Netzwerken zu finden sind, üben, die sie in kurzer Zeit kommentieren sollten.

In der Projektphase hatten die Schülerinnen und Schüler in klassengemischten Gruppen die Möglichkeit, das erworbene Wissen zu reflektieren und die gelernten Strategien in Bild und Ton darzustellen. Sie planten Drehbücher und erstellten mit den iPads Kurzfilme mit den Apps: iMovie, Erklärvideos mit MySimpleShow und Fotostorys mit Explainity zu den Themen: Menschenrechte, Meinungsfreiheit, Rechte und Anzeige, Gegenkampagnen. Diese stellten sie am Mittwochvormittag fertig.

In der Abschlussreflektion zeigten sich die Schülerinnen und Schüler von dem von Herrn Kuhn vom Kreisjugendamt Schwandorf geförderten und bezuschussten Seminar begeistert.

VERANSTALTER

Mittelschule Neunburg vorm Wald
Kreisjugendamt Schwandorf

Text: Die Veranstalter

„Komm in die Gänge“ – Felsenkeller Nürnberg

10.01.2019

Einen Streifzug durch die Historischen Felsenkeller Nürnbergs unternahm eine Gruppe Jugendlicher auf Einladung des Kreisjugendamtes Schwandorf am 10.01.2019. Die jungen Erwachsenen aus der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) und deren Betreuer waren begeistert vom größten Felsenkellerlabyrinth Süddeutschlands. Das Kolping-Bildungswerk führt die Maßnahme im Auftrag der Agentur für Arbeit Schwandorf durch und vermittelt neben Berufsorientierung auch allgemeinbildende Inhalte.

Bei der Führung durch den Untergrund der Stadt Nürnberg wurde klar, wie hart die Menschen vor der Zeit der Industrialisierung und im konkreten Fall vor der Erfindung von Kühlgeräten arbeiten mussten. Eisblöcke per Hand aus den gefrorenen Seen bergen, zu transportieren und zu lagern war ein echter ‚Knochenjob‘. Beeindruckend ist auch die Tatsache, dass das Fehlen von maschineller Technik die Notwendigkeit an guten Ideen und die praktische Anwendung von physikalischem Wissen geradezu unerlässlich machte. Dieses Wissen nutzen die Nürnberger aber nicht nur zur Herstellung und Lagerung des traditionellen Rotbiers, sondern dieses Wissen rettete auch abertausende Leben. Genauso wie die Schwandorfer Felsenkeller wurden nämlich auch die Nürnberger Felsenkeller zum Ende des Zweiten Weltkrieges als Luftschutzbunker genutzt, so dass die Schwandorfer, wie auch die Nürnberger, zwar mit einer unglaublichen Zerstörung ihrer Heimatstädte konfrontiert wurden, jedoch mit dem Leben davorkamen. 25.000 qm Felsenkeller gibt es in Nürnberg, 4.000 qm davon sind zu besichtigen. Eine beeindruckende Reise in die Vergangenheit, welche den Jugendlichen Einblick in vergangene Arbeitswelten, aber auch einen Eindruck des alltäglichen Lebens der jeweiligen Zeit vermittelte.



VERANSTALTER

Kreisjugendamt Schwandorf
Kolping Bildungswerk

Text und Foto: Kolping-Bildungswerk Schwandorf

STARK gegen SUCHT an der Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf

28.02.2019

13.03.2019

14.03.2019

Auch im Schuljahr 2018/2019 fanden für 144 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 7. Bis 9. der Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf zwei Projekte zur Suchtprävention statt.

Am 28.02.2019 trat der Weimarer Kulturexpress mit dem Theaterstück „Drogen – von Gras zu Crystal“ an der Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf auf.

Das Stück beschäftigt sich mit der Frage, wie aus Neugier, Angst vor Problemen und durch den Umgang mit falschen Freunden, ein Mensch sich selbst, für ein Suchtmittel lieber vergessen möchte. Anne und Florian, die beiden Hauptfiguren des Theaterstücks, begegnen sich nach einer gemeinsam verbrachten Kindergartenzeit als Jugendliche unverhofft wieder und werden schließlich ein Paar. In der Zwischenzeit hat Florian schon erste Erfahrungen mit Marihuana gesammelt und verführt seine Freundin Anne dazu, dies auch auszuprobieren. Das Rauchen von Gras führt bei Anne letzten Endes jedoch zu Ablehnung und sie muss mit Entsetzen feststellen, dass Florian auch noch andere Drogen konsumiert und sie ihren Freund nicht davon abhalten kann. Als Florian dann schließlich Crystal Meth konsumiert, ist sein verhängnisvolles Ende schon vorprogrammiert.

Der Weimarer Kulturexpress bot mit dem Stück „Drogen – von Gras zu Crystal“ eine professionelle und überzeugende Darbietung, dem die Schülerinnen und Schüler gebannt folgten.

Am 13.03.2019 und 14.03.2019 besuchte Herr Birzer von Dali Polytox Suchthilfe Regensburg e.V. sieben Klassen der Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf. Der Verein bietet Betroffenen Unterstützung und Hilfe von der Sucht loszukommen, sowie Informationen, Beratung und Selbsthilfegruppen für Menschen mit Suchtproblemen

und deren Angehörigen. Ein besonderes Anliegen ist dem Verein und Herrn Birzer, der mittlerweile seit 13 Jahren drogenfrei ist, Suchtprävention vor allem in Schulen zu betreiben. So erzählte er den Schülerinnen und Schülern seine eigene Suchtgeschichte. Mit 9 Jahren habe er angefangen zum Abendessen mit dem Großvater einen Schoppen Bier zu trinken und mit 12 Jahren bereits drei „Halbe“ getrunken ohne dabei etwas zu merken. Kurz darauf konsumierte der gebürtige Burglengenfelder das erste Mal bereits Marihuana, danach folgten Speed und LSD bis er jahrelang heroinabhängig und zuletzt alkoholabhängig wurde. Herr Birzer sprach mit den Jugendlichen u.a. über die Gefahren von Sucht und berichtete, wie es ihm damals gelungen ist, den Absprung von den Drogen und der Sucht zu schaffen.

Die Schüler konnten sich intensiv mit den Themen „Drogen und Sucht“ auseinandersetzen und die Thematik im Unterricht weiter behandeln.

Organisiert wurde die Suchtprävention von der Jugendsozialarbeiterin Frau Berger der Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf. Besonderer Dank gilt auch dem Kreisjugendamt Schwandorf als Mitorganisator.

VERANSTALTER
Kreisjugendamt Schwandorf
Jugendsozialarbeit Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf

Text: Maleen Berger

Selbstbehauptungstraining

STARKE GIRLS

07.05.2019 Kreuzbergschule, Klasse 5G

05.07.2019 Kreuzbergschule, Klasse 7G

Vorbeugen ist der beste Schutz. Deshalb setzte das Selbstsicherheitstraining STARKE GIRLS in der Kreuzbergschule Schwandorf vor allem präventiv an. Ziel war es, die teilnehmenden Mädchen so zu schulen, dass sie durch das bewusste Einsetzen nonverbaler Mittel vor gewaltbesetzten, bedrohlichen Situationen bewahren werden können.

In geschützter Atmosphäre lernten die Schülerinnen, unter der Leitung von Dipl. Sozialpädagogin (FH) und Selbstbehauptungstrainerin Claudia Trummer, ihre persönlichen Stärken und Grenzen kennen und einzuschätzen. Gemeinsam trainierten sie unter anderem anhand von Übungen und Rollenspielen für Stimme, Körperhaltung und Wahrnehmung der Gefühle usw., selbstbewusst aufzutreten. Auch Lektionen zu den Themen „Nein sagen“, „Berührungen“, „Auswege sehen und Hilfe holen“ wurden behandelt.

Zum Abschluss des Selbstsicherheitstrainings war den Mädchen eines ganz klar: „Ich bin stark!“

STARKE GIRLS 2.0

01. und 15.02.2019	Gerhardingerschule, Klassen 3 und 4
24.05.2019	Grundschule Neunburg v. W., alle Klassen 4
23.10.2019	Kreuzbergschule, Klasse 8G
05.11.2019	Kreuzbergschule, Klasse 6G

Beim Selbstbehauptungstraining STARKE GIRLS 2.0 wurden die Teilnehmerinnen auf Notsituationen vorbereitet, in denen Weglaufen nicht mehr möglich ist und der Täter sogar handgreiflich wird. Die Größen- und Kraftverhältnisse sind in solchen Situationen für Mädchen oft sehr ungünstig.

Dipl. Sozialpädagogin (FH) und Selbstbehauptungstrainerin Claudia Trummer thematisierte mit den Mädchen solche Notsituationen, klärte über schmerzempfindliche Körperpartien auf und übte mit ihnen Befreiungstechniken ein.

Zudem hatte das Training die „Fünf-Finger-Faustregel“, „Auswege sehen und Hilfe holen“ zum Inhalt.

VERANSTALTER

Grundschule Neunburg vorm Wald
Jugendsozialarbeit Kreuzbergschule-Mittelschule Schwandorf
Gerhardingerschule Schwandorf
Jugendtreff Schwandorf

Text: Claudia Trummer

Jugend trifft die „Goldenen Zwanziger“ im Kunstforum Ostdeutsche Galerie

14.02.2019

Der Einladung des Kreisjugendamtes des Landkreises Schwandorf folgte eine Gruppe interessierter Jugendlicher und junger Erwachsener aus der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB). Die Maßnahme wird durch das Kolping-Bildungswerk im Auftrag der Agentur für Arbeit Schwandorf durchgeführt und dreht sich thematisch hauptsächlich um die nachhaltige Vermittlung in Ausbildung. Die Begleitung von Jugendlichen auf dem Weg ins Berufsleben führte diesmal über das Kunstforum Ostdeutsche Galerie in Regensburg.

Nachdem im Kunstforum einige geschichtliche Daten und Orte erarbeitet wurden, wendete sich die museumpädagogische Führung unter der Moderation von Claudia Lerner den Goldenen Zwanzigern zu. Die Kunst, aber auch die gesellschaftliche Stimmung dieser Zeit (1924 – 1929) zu betrachten, zu erörtern, nachzuvollziehen und selbst zu beschreiben, diente dem Zweck der Allgemeinbildung und bot den Besuchern die Möglichkeit sich selbst schlau zu machen, sich selbst Gedanken zu machen und so aus der (Kunst)Geschichte zu lernen. Die Hinwendung zu Toleranz, sozialem Umgang miteinander und der bewussten Entscheidung zur Demokratie kann über die Vermittlung von Wissen anschaulich und mit Spaß funktionieren.

„Selbstbewusst/selbstgewusst“ lautet auch das aktuelle Motto des Netzwerkes Jugendarbeit in Schwandorf. Die Goldenen Zwanziger, die in der Zeit der Weimarer Republik und zwischen dem 1. Weltkrieg (1914 – 1918) und dem 2. Weltkrieg (1939 – 1945) liegen, sind geprägt durch zwei Extreme: einen Wirtschaftsaufschwung und die Not der breiten Bevölkerung. Der rasche gesellschaftliche Wandel dieser Zeit führte zu starken Gegensätzen in der Bevölkerung. Die unterschiedlichen Kunstrichtungen, u. a. der Expressionismus und die Neue Sachlichkeit thematisieren das Leben in der Großstadt, die Kluft zwischen Arm und Reich sowie das neue Frauenbild. Dieses

wurde durch die moderne und freie Kleidung Coco Chanel's, aber auch durch ganz praktische Bedürfnisse, wie die Notwendigkeit einer bequemen Kleidung für die arbeitende Frau, sichtbar.

Bei der Gruppenpräsentation einzelner Bilder wurde abschließend klar, dass die Beobachtungen der Jugendlichen an manchen Stellen sehr ähnlich, an manchen Stellen sehr unterschiedlich aber immer treffsicher waren. Selbstbewusstsein und Demokratie ist andere Meinungen zu akzeptieren, zu diskutieren, miteinander im Gespräch bleiben. Diese Kommunikation wurde an diesem Tag künstlerisch erlebt. Beobachten, reflektieren, aktiv mitmachen, so machen Kunst und Lernen Spaß. So bleibt Wissen im Kopf und nicht nur auf der Leinwand.



Jugendliche bei der Teamarbeit zur Bildanalyse und -interpretation.

VERANSTALTER

Kolping-Bildungswerk Schwandorf
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Foto: Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Besuch der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

28.02.2019

Das Thema „Nationalsozialismus“ nimmt im GSE-Unterricht der 8. Klasse einen hohen Stellenwert ein. Aus diesem Grund besuchten die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Schwarzenfeld die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Besonders bewegend war das „Tal des Todes“ mit Blick auf das Krematorium und die Rekonstruktion der Schicksale einzelner Häftlinge. Diese wurden durch die Begegnung mit originalen Überresten, wie beispielsweise Häftlingskleidung oder Essgeschirr, greifbar gemacht. Durch den Besuch der Gedenkstätte wurde bei den Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für die damalige Zeit aufgebaut.





VERANSTALTER

Kreisjugendamt Schwandorf
Mittelschule Schwarzenfeld

Text und Fotos: Die Veranstalter

Blick hinter die Kulissen in der Continental Arena Regensburg

05.03.2019

Um die Gemeinschaft der Teilnehmenden aus Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen zu stärken und um Abwechslung zum anstrengenden Schul- und Praktikumsalltag zu bieten, fand eine Fahrt nach Regensburg in die Continental Arena statt. Das Motto der Veranstaltung „Blick hinter die Kulissen – Großveranstaltungen organisieren“ passt zum Thema „Selbstbewusst – Selbstgewusst“, welches sich das Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf aktuell auf die Fahnen geschrieben hat. Der Blick hinter die Fassade soll Jugendliche dazu befähigen über den Tellerrand zu blicken und Themen von mehreren Gesichtspunkten zu betrachten. Mitveranstalter der sozialpädagogischen Fahrt war das Kreisjugendamt Schwandorf.



Am 05.03.2019 ging es also los zu dem im Juli 2015 eröffneten Stadion. Ein Fußballfan erschien mit Fankluft; er trug zwar den Schal der ‚Löwen‘, sieht sich aber auch gern Jahn-Spiele (SSV Jahn Regensburg) an.

Die 90-minütige Führung begann mit der Erklärung des Baus anhand des Modells des gesamten an der Autobahn gelegenen Areals der Continental Arena. Anschließend ging es ins Obergeschoss, in dem sich neben den modernen Logen für die zahlungskräftigeren Gäste und Firmen restaurantähnliche Bereiche

befinden. An anderen Tagen können diese Räume für Veranstaltungen gebucht werden. Im Untergeschoss ging es in den Bereich mit den Mannschaftskabinen. Die Seite des SSV Jahn Regensburg ist mit zahlreichen Fotodokumenten aus Spielen verziert. Über dem Umkleideplatz eines jeden Spielers hängt ein eigen gewähltes Lebensmotto zur Motivation vor dem Spiel. In dem Raum hängt auch ein Monitor, auf dem das Spiel übertragen wird. Dieser dient auch zur Videoanalyse nach dem Spiel. Sich selbst ehrgeizige Ziele zu stecken und der Beurteilung der Kollegen zu stellen, ist im Sport eine Selbstverständlichkeit, denn ein Team ist nur so gut wie die Summe seiner Teile. Die Gastseite beinhaltet in der Mannschaftskabine modernste technische

Ausstattung, mit deren Hilfe der körperliche Zustand bzw. das Fitnesslevel der Ersatzspieler festgestellt werden kann.



Zum krönenden Abschluss durften die Teilnehmer den Zuschauerraum, in dem jeder Platz regengeschützt ist, begutachten. Die Tribüne der Jahnfans darf sogar mit deren Mitbringseln verschönert werden, was die Nähe der Fans zu ‚ihren Jungs‘ zeigt. Die kulinarische Versorgung der Gäste ist durch verschiedene Essensstände gesichert. Am Ende der Führung ging es in den Pressekonferenzraum. Einige Besucher wollen sich demnächst ein Spiel anschauen.

Um sich vor der Heimreise zu stärken, ließen sich die Teilnehmer der BvB und BvB-Reha Pizzen und Nudeln in einer alteingesessenen Pizzeria im Herzen der historischen Altstadt Regensburgs schmecken. Zurück zu den Bussen wurden sie über die steinerne Brücke vorbei an Badeplätze geführt, wovon sich einige beeindruckt zeigten sowie von der naturnahen Schönheit der Stadt.



VERANSTALTER

Kreisjugendamt Schwandorf
Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Text und Fotos: Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Medienkompetenz an der Sophie-Scholl-Mittelschule Burglengenfeld

04.04.2019



Aufmerksam haben am 04.04.2019 dreißig SchülerInnen aus den siebten Klassen der Sophie-Scholl-Mittelschule in Burglengenfeld am Projekt Medienkompetenz teilgenommen.

Frau Zwicknagel von Computermäuse Stamsried hat die Veranstaltung mit Engagement und einem offenen Ohr für die Schülerfragen und ihren Rückmeldungen geführt.

Ein Vortrag mit den Schwerpunkten Cybermobbing, Belästigungen im Netz, Strafbarkeit und Rechtstextremismus im Netz hat stattgefunden.

Die Gefahren im Internet und wie man diese vermeiden kann sowie Hilfsangebote „was kann man dagegen tun“ und wie ich mich schützen kann wurden aufgezeigt.

Hier war das Hauptziel die Vermittlung von Informationen und Hilfsangeboten.

Das Schulteam bedankt sich bei Frau Zwicknagel und beim Kreisjugendamt Schwandorf, das als Mitveranstalter beteiligt war.

VERANSTALTER
Kreisjugendamt Schwandorf
Sophie-Scholl-Mittelschule Burglengenfeld

Text: JaS Frau Abboud
Foto: Herr Glöbl

Courage Coach

02.05.2019 bis 03.05.2019

Zwei Schülerinnen der 8. Klasse haben am Kompetenztraining Courage Coach teilgenommen und sind engagiert und mit neuen Ideen zu den Themen Rassismus und Mobbing in die Schule zurückgekehrt.

Sie haben am 11.07.19 selbständig in ihrer Klasse einen Workshop durchgeführt und die Klassenkameraden für das Thema Schulklima sensibilisiert.

Es ging um die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und den Mut zu haben, notwendige Hilfen durchzuführen.

Das Schulteam bedankt sich bei der Jugendbildungsstätte Waldmünchen und beim Kreisjugendamt Schwandorf, das als Mitveranstalter beteiligt war und das Projekt „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ unterstützt hat.

VERANSTALTER

Bezirksjugendring Oberpfalz
Kreisjugendamt Schwandorf
Netzwerk SOR-SMC
Mittelschule Maxhütte-Haidhof
Mittelschule Buralenau

Text: Bouthaina Abboud & Stephanie Jobst

Selbstbehauptung für Jungen

SELBSTBEHAUPTUNG FÜR JUNGEN

An drei Freitagen gestaltete der Trainer für Konfliktmanagement und Selbstverteidigung Thomas Schmidt mit den Schülern der Sportgruppe 5/6/7 einen dreitägigen Kurs mit dem Schwerpunkt Selbstbehauptung. Ziel des Kurses war es, die Schüler für gefährliche Situationen zu sensibilisieren, sodass sie solchen Situationen aus dem Weg gehen können bzw. diese verbal lösen können. Für den Fall einer brenzigen Situation bekamen die Schüler eine Vielzahl von Handgriffen und Kniffen, um sich selbst zu verteidigen. Die Schüler hatten sichtlich Spaß bei der Ausführung verschiedenster Übungen zur Selbstverteidigung. Die Sportgruppe 5/6/7 bedankt sich recht herzlich bei "Tom" für die lehrreichen Strategien.



VERANSTALTER

Kreisjugendamt Schwandorf
Sonderpädagogisches Förderzentrum Nittenau

Text und Foto: Die Veranstalter

Fahrsicherheitstraining

11.05.2019

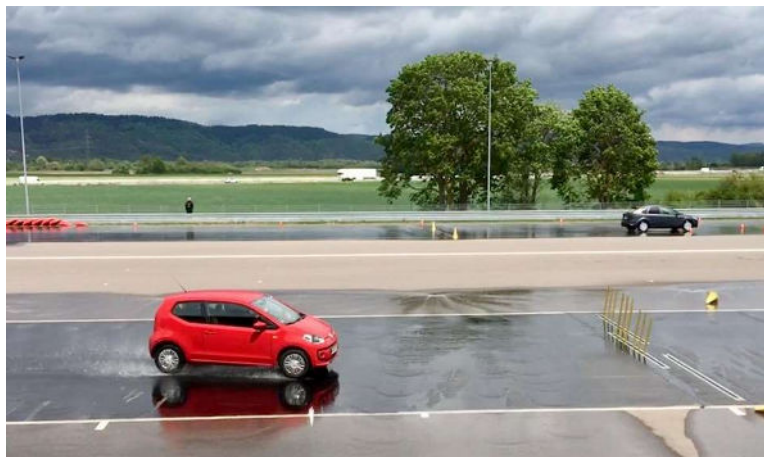
"Wird schon alles klappen, ich hab ja meinen Schutzengel dabei!" - So einfach ist es leider nicht immer. Klar ist da jemand der einen lenkt und bei einem ist, doch auch man selbst muss etwas dafür tun, dass man in der richtigen Spur bleibt. Gerade in der Jugendarbeit kommt es auch öfter mal vor, dass man Fahrgemeinschaften bildet und Gruppenmitglieder in seinem PKW mitnimmt. Da kann es nicht schaden, wenn man sich und sein Auto besser kennenlernt und weiß wie man sich in einer Extremsituation zu verhalten hat.

Ebenso wurde angesprochen wie man sich verhält, wenn die Insassen herumschreien oder sich schlecht benehmen. Eindrucksvoll untermauert wurde dies mit einer Rauschbrille und schreienden Insassen im eigenen Auto. Ebenso wurde getestet wie es ist mit Handy am Steuer zu fahren. Keiner hat eine vernünftige Nachricht tippen können und die meisten haben die Hütchen umgefahren, die Hindernisse darstellen sollten.

In sicherer Umgebung lernten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen wie eine richtige Vollbremsung gemacht wird, was bei Schleudern zu tun ist und wie richtig gegengelenkt wird. Was bei Aquaplaning am besten hilft und was jeder selbst tun kann, damit es nicht soweit kommt stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Sehr eindrucksvoll war, wie die Trainer die Bremswege demonstrierten – So eindrucksvoll, dass nun keiner mehr mit 60 oder 70 km/h in die Ortschaft rollt, um nicht am Ortsschild bremsen zu müssen. Die Teilnehmer und Teilnehmer erfuhren am eigenen Leib wie es ist zu schnell in eine Kurve zu fahren und lernten das Fahrzeug wieder in die Spur zu bringen. Ebenso wurde geübt, wie Hindernissen richtig ausgewichen wird und was zu tun ist, wenn das Heck ausbricht. Diese Erfahrungen, aus der Kurve gezogen zu werden, oder sich mit dem Auto zu drehen, weil das Heck ausgebrochen ist, wird so schnell keiner vergessen.

Allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen hat dieser Tag sehr eindrucksvoll und mit viel Adrenalin gezeigt, wie wichtig es ist Abstand zu halten, die richtige Geschwindigkeit zu haben und vorausschauend zu fahren.

Zum Schluss hat Winfried Brandmeier von der Fachstelle Ministrantenpastoral für die Teilnehmenden ein Abendgebet mit Segnung gestaltet, sodass diese auch mit Gottes Segen sicher unterwegs sind.



VERANSTALTER

Katholische Jugendstelle Schwandorf

Text und Fotos: Linda Neiser

U-Chong Selbstverteidigungskurs

13.05.2019

Am 13.05.2019 fand an der Berufsschule St. Marien im Haus des Guten Hirten für die Mädchen aus den BVJ-Klassen ein Selbstverteidigungskurs unter der Leitung von Roland Hofbauer der U-Chong Teakwondo Schule aus Maxhütte-Haidhof statt.

Hierbei erlernten 21 Schülerinnen drei Schulstunden lang diverse Techniken, welche zur Verteidigung, sowie zur Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens dienen. Herr Hofbauer zeigte den jungen Frauen praktische Übungen und einfache Techniken der Selbstverteidigung und machte ihnen bewusst, dass neben der Ausdauer auch die Wahrnehmungsfähigkeit eine bedeutsame Rolle spielt. Außerdem machte er den Teilnehmerinnen klar, dass im Selbstverteidigungskurs auch Mut und Widerstandsfähigkeit trainiert werden.

Die Schülerinnen zeigten bei den praktischen Übungen sehr großes Interesse und hatten äußerst viel Spaß im Umsetzen der erlernten Theorie. Herr Hofbauer leistete den jungen Frauen Hilfestellung, damit sie die Schritte richtig ausführen konnten und im Verlauf des Kurses zeigte sich, dass dieser rundum gelungen und hilfreich für die BVJ-Schülerinnen war.

Der Kurs fand in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Schwandorf statt.



VERANSTALTER

Berufsschule St. Marien im Haus des Guten Hirten
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Fotos: Die Veranstalter

Drei Tage auf Burg Trausnitz

15.05.2019 bis 17.05.2019

Die TeilnehmerInnen der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme des Kolping-Bildungswerkes Schwandorf nahmen vom 15. bis 17. Mai 2019 an einer sozialpädagogischen Fahrt in die Jugendherberge der Burg Trausnitz teil. Die Jugendlichen werden im Rahmen dieser Maßnahme, im Auftrag der Agentur für Arbeit, auf ihrer Suche nach einer geeigneten Ausbildungsstelle unterstützt und auf ihren weiteren Lebensweg vorbereitet. Da die Gruppe zehn Monate gemeinsam den Weg der Ausbildungssuche bestreitet, sollen während der Übernachtungsfahrt nach Trausnitz nicht nur wichtige Werte vermittelt, sondern auch die Gruppengemeinschaft gestärkt werden. Stefan Kuhn (Kreisjugendpfleger des Landkreises Schwandorf) konnte für die vom Kolping-Bildungswerk organisierte Fahrt als Veranstalter gewonnen werden. Auf der Burg Trausnitz wurden unter dem aktuellen Thema des Netzwerkes Jugendarbeit ‚Selbstgewusst/Selbstbewusst‘ mehrere Themen besprochen und bearbeitet.

Zum Thema Sucht und -prävention teilten der Regionalsprecher des Kreuzbund DV Regensburg für die Region Schwandorf Suchomel und Kollege ihre ganz persönlichen Erfahrungen. Die ehemals Abhängigen sind nun in der Suchtprävention tätig und



Wissen einordnen – Selbstgewusst wird selbstbewusst

schilderten den Jugendlichen ihre Alkoholvergangenheit und die damit verbundenen Risiken und Auswirkungen. Anschließend wurde der Inhalt des Vortrags und die Einstellung der TeilnehmerInnen im gemeinsamen Austausch kritisch hinterfragt und reflektiert.

Am zweiten Tag stand die Erkundung der Gegend rund um die Burg Trausnitz im Tal auf dem Programm. Stellvertretender Landrat Kimmerl, ehemaliger Förster des Gebietes, brachte den Jugendlichen das Ökosystem Wald und dessen zahlreiche Funktionen anschaulich und spielerisch näher. Ziel war es, einen bewussten Umgang mit der Natur zu fördern und eigenes Konsumverhalten in Bezug auf Nachhaltigkeit zu reflektieren.



Waldführung im Pfreimdtal

Abgerundet wurde die dreitägige Fahrt durch eine Burgführung, bei der die TeilnehmerInnen auf eine spannende Zeitreise in die Epoche des Mittelalters mitgenommen wurden. Durch interessante Informationen zur Burg und Geschichten über die damalige Lebensweise der Menschen, konnten sie in das mittelalterliche Zeitgeschehen zurückversetzt werden.



Burgführung in der Burg Trausnitz

Durch verschiedene Kooperationsübungen sind die Jugendlichen zusammengewachsen und haben praktisch gelernt, dass viele Aufgaben nur gemeinsam als Team geschafft werden können. Die besten Ergebnisse gibt es, wenn ‚selbstbewusst selbstgewusst‘ wird und dies zur Gemeinschaft beigetragen wird. Beim

Kreisjugendamt Schwandorf bedanken wir uns für die freundliche Unterstützung an der dreitägigen Fahrt.



Teilnehmende aus der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme.

VERANSTALTER

Kolping-Bildungswerk Schwandorf
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Fotos: Kolping-Bildungswerk Schwandorf

72-Stunden-Aktion

23.05.2019 bis 26.05.2019

2019 ging die 72-Stunden-Aktion in die nächste Runde! Vom 23. Bis 26. Mai haben wieder tausende Kinder und Jugendliche dem Glauben „Hand und Fuß“ gegeben und Projekte für und mit anderen umgesetzt. Die 72-Stunden-Aktion ist eine bundesweite Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend, der sich jede Gruppe, die Interesse hat, anschließen konnte. Gemeinsam mit vielen anderen haben sie die Welt in drei Tagen ein Stückchen besser gemacht. Ob interreligiös, politisch, ökologisch oder international: Hauptsache gemeinsam und solidarisch für die Gesellschaft war das Engagement aller Teilnehmenden in der 72-Stunden-Aktion. Alleine in der Diözese Regensburg setzten sich 158 Aktionsgruppen für einen sozialen Zweck in ihren Dörfern und Städten ein. Mehr als 3200 Jugendliche und junge Erwachsene setzten dabei soziale Projekte um. Von der Sorge um die Biene und der Installation von Insektenhotels über das Anlegen von Meditationswegen und das Beschildern und Beschriften eines Wallfahrtsweges bis hin zur Informationsveranstaltung zur Plastik- und Mülltrennung, gab es noch viele weitere Aktionen. Auch aus dem Landkreis Schwandorf beteiligten sich 3 Gruppen an dieser Aktion. So gestalteten die Ministranten und Ministrantinnen aus der Pfarrei St. Josef in Neunburg alle Gruppenräume für die Eltern-Kind-Gruppe, die Ministrantengruppe und die anderen dort ansässigen Gruppen neu her. Vom Streichen bis zum Aufbau neuer Möbel vergingen die Stunden gemeinsam und mit vielen helfenden Händen. Die Pfarrei Teublitz hatte zwei Projekte gleichzeitig. Zum einen sollte der Kindergarten wiederhergerichtet werden. Die Holzhütte, sowie alle Spielgeräte mit Holzverkleidung wurden abgeschliffen und neu lackiert, um dem Wetter Stand zu halten. Hierbei fand eine Kooperation mit der Schule statt. Nebenbei wurde am Pfarrgelände der Geräteschuppen von den alten und morschen Holzlatten befreit und neu angelegt für zukünftige Pfarrfeste. Bei beiden Gruppen gab es zum Schluss einen Abschlussgottesdienst. Die dritte Gruppe war die KJK (KLJB) Wernberg. Diese kümmerten sich das Wochenende über um einen Volleyballplatz. Sie richteten ihn wieder her und auch das ein oder andere kleine Gemeinschaftsturnier wurde hier

gleich ausgetragen. Somit kann nun jeder hier wieder in Ruhe auf einem sauberen und wieder hergerichteten Platz spielen.



VERANSTALTER

Katholische Jugendstelle Schwandorf

Text und Fotos: Linda Neiser

Präventionsveranstaltung gegen Drogen- und Alkoholabhängigkeit

23.05.2019 und 28.05.2019

Am Donnerstag, den 23.05. und Dienstag, den 28.05.2019 fand an der Berufsschule St. Marien für die Berufsvorbereitungsklassen ein Vortrag über Drogen, Alkohol und Abhängigkeit von dem Referenten Peter Birzer, Dali Polytox Regensburg, statt.

Hierbei berichtete Herr Birzer in jeder der acht Klassen zwei Schulstunden lang über sein Leben, welches über 25 Jahre lang von Drogen- und Alkoholabhängigkeit geprägt war. Der Referent, welcher mittlerweile seit über dreizehn Jahren clean ist, machte den Schülerinnen und Schülern klar, wie sehr ein Leben durch Drogen und Alkohol kaputt gehen kann und welche Konsequenzen die Abhängigkeit hat. Weiterhin berichtete Herr Birzer auch sehr detailliert, wie ein Entzug verläuft.

Der Referent stellt ein sehr gutes Beispiel dar, wie Menschen auf einem langen, hart umkämpften Weg aus der Abhängigkeit herauskommen und ihr Leben wieder in den Griff bekommen können. Dies beeindruckte die Schülerinnen und Schüler der Berufsschule St. Marien sehr. Weiterhin wurde die offene Gesprächsrunde, in welcher der Referent ehrlich über sein Leben von der Drogen- und Alkoholabhängigkeit in die Unabhängigkeit berichtete, als sehr positiv von den jungen Frauen und Männern bewertet. Sie würden die Veranstaltung jederzeit weiterempfehlen und haben dadurch einen sehr guten Einblick erhalten, wie schnell es geht, in eine Abhängigkeit hineinzurutschen und welch langer, harter Weg es ist, hier wieder herauszukommen.

Die Veranstaltung wurde vom Kreisjugendamt Schwandorf gefördert.

VERANSTALTER
Berufsschule St. Marien
Kreisjugendamt Schwandorf

Text: Die Veranstalter

Jugendbegegnungs- und Bildungsfahrt nach Krakau und Auschwitz

25.05.2019 bis 29.05.2019

Eine fünftägige Jugendbegegnungs- und Bildungsreise in die ehemalige polnische Königsstadt Krakau mit Besuch des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz sowie des Salzbergwerks Wieliczka unternahm eine Schülergruppe aus Schwandorf und Meran.

Bereits seit dem Jahr 2003 besteht die Schulpartnerschaft zwischen dem Beruflichen Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwandorf und der Landesberufsschule Savoy im Südtiroler Meran. Im Rahmen einer Vielzahl von gemeinsam durchgeführten Projekten in den Bereichen Werteerziehung und Prävention rechter Gewalt unternahm man immer wieder Bildungsreisen nach Polen (Krakau, Warschau, Danzig) und Italien (Toskana, Rom). In diesem Jahr besuchte eine gemischte Reisegruppe von Schülern und Lehrern der beiden Partnerberufsschulen wiederum die alte polnische Königsstadt Krakau, zweifellos eine der schönsten Städte Europas. Organisiert und betreut wurde die Fahrt von Kreisjugendpfleger Stefan Kuhn sowie den Lehrern Evi Wurdack, Evelin Haselbeck und Günter Kohl,

Eine mehrstündige Stadtführung begann im alten jüdischen Viertel ‚Kazimierz‘, in dem Steven Spielberg seinen bekannten Film ‚Schindlers Liste‘ drehte. Nicht mehr viele Menschen jüdischen Glaubens leben heute in Krakau. Über 90% der über drei Millionen Juden Polens wurden während des Holocausts von den Nazis ermordet. Viele der 180.000 bis 240.000 Überlebenden beschlossen nach dem Zweiten Weltkrieg, in den neuen Staat Israel auszuwandern. Heute besteht die jüdische Gemeinde in Polen nur mehr aus etwa 8.000 bis 12.000 Mitgliedern. In Krakau sind es von ehemals 70.000 nur mehr 120 Personen jüdischen Glaubens. Begeistert waren die Schülerinnen und Schüler vom Wawel-Hügel mit der alten polnischen Königsresidenz und dem Dom der Heiligen Stanisław und Wacław und dem gigantischen Marktplatz mit den berühmten Tuchhallen. Auf dem größten mittelalterlichen Platz Europas genossen Tausende von Menschen das herrliche Sonnenwetter. Die heiter gelassene Stimmung erinnerte an Piazzas in mediterranen

Gefilden. Mit einem Besuch der 1364 vom polnischen König Kazimierz dem Großen gegründeten Jagiellonen-Universität, der ältesten polnischen und nach der Karls-Universität in Prag zweitältesten Universität in Mitteleuropa fand ein beeindruckendes Besichtigungsprogramm sein Ende.



Die Reisegruppe beim Durchschreiten
des Eingangstores von Auschwitz I

Am folgenden Tag machte man sich auf den Weg nach Oswiecim 60 km westlich von Krakau, das die Nationalsozialisten Auschwitz nannten. Hier errichteten sie auf einem ehemaligen Kasernengelände der polnischen Armee im Mai 1940 das Stammlager Auschwitz I als Arbeitslager, in dem anfangs vorwiegend polnische Regimegegner unter unmenschlichsten Bedingungen inhaftiert waren und in das nach und nach Häftlinge aus ganz Europa deportiert wurden. Heute sind in den verschiedenen Blöcken Ausstellungsräume eingerichtet, die das von den Deutschen verursachte Grauen dokumentieren. Tief betroffen zeigten sich die Jugendlichen aus den beiden europäischen Partnerländern von dem, was sie in den Räumen zu sehen und von den polnischen Museumsführerinnen zu hören bekamen.

Anschließend an die Besichtigung von Auschwitz I begab man sich zum ca. 3 km entfernten, 1941 errichteten Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, dem größten während der Zeit des Naziregimes. Hierher wurden Menschen aus ganz Europa, vorwiegend Juden, deportiert. Geschätzte 1,1 Millionen Menschen fielen der

Mordaktion zum Opfer, etwa eine Million davon waren jüdischen Glaubens. Der Großteil der Deportierten wurde direkt nach der Ankunft in die Gaskammern geschickt oder erschossen. Ca. 200.000 Inhaftierte starben durch Krankheit, Unterernährung, schwerste Misshandlungen, medizinische Versuche oder spätere Vergasung.

Der Name „Auschwitz“ ist zum Symbol für den Mord an etwa sechs Millionen europäischen Juden sowie weiteren Opfern unter Sinti und Roma, russischen und polnischen Zwangsarbeitern, Homosexuellen und anderen zu Feinden des Nationalsozialismus erklärten Menschen geworden.



Die Reisegruppe im Salzbergwerk Wieliczka.

Am folgenden Tag besichtigte man das Salzbergwerk Wieliczka, das ca. 20 km von Krakau entfernt liegt. Bis in 130 Meter hinabgestiegen erwartete die Reisegruppe bei einer zweistündigen Führung eine der größten touristischen Attraktionen Polens. Auf einer hervorragend gestalteten Besichtigungsrouten konnte die Geschichte des Bergwerks in seiner fast 900-jährigen Geschichte nachvollzogen werden. Schier unglaublich ist die Ausgestaltung der Kammern mit aus Salz gefertigten Statuen und Bildwerken, etwa in der berühmten Kapelle der hl. Kinga. Jährlich annähernd zwei Millionen Menschen sind begeistert von diesem touristischen Highlight.

Am nächsten Tag machte sich die internationale Gruppe wieder auf den Heimweg, ließ es sich jedoch nicht nehmen, dabei Dresden mit der wieder aufgebauten Frauenkirche einen Besuch abzustatten. Müde, aber mit vielen Eindrücken reicher, kehrte die

harmonische Gruppe abends nach Schwandorf zurück. „Ich fahre sofort wieder mit, wenn eine Auslandsreise ansteht“, war aus vielen jugendlichen Mündern zu hören.

BILDUNGSFAHRT

Berufsschüler besuchten Krakau und Auschwitz

SCHWANDORF. Eine fünftägige Jugendbegegnungs- und Bildungsreise in die ehemalige polnische Königsstadt Krakau mit Besuch des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz sowie des Salzbergwerks Wieliczka unternahm eine Schülergruppe aus Schwandorf und Meran.

Bereits seit dem Jahr 2003 besteht die Schulpartnerschaft zwischen dem Beruflichen Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwandorf und der Landesberufsschule Savoy im Südtiroler Meran, teilte Günter Kohl in einem Pressebericht mit. Im Rahmen einer Vielzahl von gemeinsam durchgeführten Projekten in den Bereichen Werteerziehung und Prävention rechter Gewalt unternahm man immer wieder Bildungsreisen nach Polen (Krakau, Warschau, Danzig) und Italien (Toskana, Rom). In diesem Jahr besuchte eine gemischte Reisegruppe von Schülern und Lehrern der beiden Partnerberufs-



Beim Durchschreiten des Eingangstores von Auschwitz | FOTO: EVELIN HASELBECK

schulen wiederum die alte polnische Königsstadt Krakau, zweifellos eine der schönsten Städte Europas. Organisiert und betreut wurde die Fahrt von Kreisjugendpfleger Stefan Kuhn sowie den Lehrern Evi Wurdack, Evelin Haselbeck und Günter Kohl.

Eine mehrstündige Stadtführung begann im alten jüdischen Viertel ‚Kazimierz‘. In Krakau leben von ehemals

70 000 nur mehr 120 Personen jüdischen Glaubens. Am folgenden Tag machte man sich auf den Weg nach Oswiecim 60 km westlich von Krakau, das die Nationalsozialisten Auschwitz nannten. Anschließend an die Besichtigung von Auschwitz I begab man sich tief betroffen zum ca. 3 km entfernten, 1941 errichteten Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Mittelbayerische – Donnerstag, 06.06.2019 – Seite 24

VERANSTALTER

Kreisjugendamt Schwandorf
Oskar-von-Miller Berufsschule Schwandorf

Text und Fotos: Evelin Haselbeck

Elternabend mit den Computermäusen Stamsried

27.05.2019

Am Montag, den 27.05.2019 kam Birgit Zwicknagel an die Grund- und Mittelschule Bruck.

Vor interessierten Eltern referierte sie zu den Themen:

- Soziale Netzwerke und Communities
- Sensibler Umgang mit persönlichen Daten im Internet
- Cybermobbing bis in den Tod
- Sexuelle Belästigung im Netz
- richtige Einstellungen am Handy
- Spiele, deren Gefahren und die Altersfreigaben
- Internet- und Onlinesucht – ist mein Kind gefährdet
- offene Fragerunde

Wichtige Infos für Eltern waren dabei, dass das derzeit sehr beliebte Spiel Fortnite erst ab 14 Jahren freigegeben ist. Es mache laut Frau Zwicknagels Erfahrungen aggressiv und ist ein reines Kampfspiel. Wenn das Kind spielt, sollten sie als Eltern feste Regeln über die Dauer festlegen, z.B. eine Runde pro Tag.

Die Kontaktliste der Kinder sollte immer wieder überprüft werden, ob sie wirklich nur Face-to-Face Kontakte beinhaltet. Wenn ein Kind zu einem Treffen mit einem Unbekannten geht, begleiten sie bitte ihr Kind dorthin.

Ein wichtiger Stichpunkt von Frau Zwicknagel war „Visualisieren“. Kinder brauchen konkrete Beispiele. Ihr Rat war ein Foto von einer eher abstoßenden Person an jeden Monitor zu heften und die Kinder anzuhalten, bei jeder Information, die sie über sich

preisgeben zu überdenken, ob sie es auch dieser unbekannten, unsympathischen Person so sagen würden.

VERANSTALTER

Kreisjugendamt Schwandorf
Grund- und Mittelschule Bruck

Text: Die Veranstalter

Clever ins Netz mit den Computermäusen Stamsried

29.05.2019

Am Mittwoch, den 29.05.2019 wurde in zwei Gruppen von Schülerinnen und Schülern intensiv über den Umgang im Netz aufgeklärt.

Zu Beginn zeigte Frau Zwicknagel an einem konkreten Beispiel auf, wie leicht man im Netz anhand von nur einigen Informationen, den Wohnort, regelmäßige Wege oder den Schulort erkennen kann. Durch Google Maps ist somit auch die Umgebung, abgelegene Orte, gefährliche Plätze wie Büsche oder Wälder in der Nähe auszukundschaften.

Ihr Beispieltipp für einen Account bei Onlinespielen oder Chats:

Name:	Spiderman
Wohnort:	Spinnennetz
Alter:	Uralt
Schule:	was ist das?
Hobbys:	viele

Als Profilbild sollte nie ein Reales verwendet werden, auch bearbeitete Bilder (Bsp. mit Hasenohren) lassen auf das Alter sowie das Geschlecht schließen. Zudem sollte auf den erkennbaren Hintergrund geachtet werden, wie z.B. Straßenschilder, prägnante Gebäude usw.

Beim Verbreiten von Bildern müssen alle Kinder, die fotografiert werden ihr Einverständnis geben, ansonsten darf nichts geteilt/verbreitet werden.

Frau Zwicknagel gab den Kindern eine „Antworthand“ als Hilfe. Immer wieder tauchen unangenehme Fragen im Netz auf, plötzlich öffnen sich Chatfenster mit unbekannten aus irgendwelchen Foren. Kinder sind dabei meist überfordert und lassen sich zu

Diskussionen hinreißen. So erklärte die Referentin den Kindern, sich lediglich zwei Antworten zu merken:

„NEIN!!!“ (Handfläche) und „DAS GEHT DICH NICHTS AN!!!“ (Finger)

Eine weitere Lektion für die Kinder war das Einüben von: „WEG!“, „DAVON!“ und „HILFE HOLEN!“ Falls ein unbekanntes Auto neben Kindern hält, sollen die Kinder Abstand vom Auto halten - WEG, sollte jemand möchten, dass sie einsteigen, sollen sie davon laufen-DAVON und anschließend HILFE HOLEN, einen Erwachsenen informieren. Ein wichtiger Hinweis was, dass die Kinder in solch einem Fall die Schultasche mitnehmen sollen, da oft Adresse und Haustürschlüssel in der Tasche sind.

Alle Kinder waren begeistert, interessiert und voll dabei.

Wir freuen uns schon sehr, wenn die Computermäuse im Oktober erneut an unsere Schule kommen werden.



VERANSTALTER

Kreisjugendamt Schwandorf
Grund- und Mittelschule Bruck

Text und Fotos: Die Veranstalter

Kinotage

Filmvorführung „Fahrenheit 9/11“

07.06.2019

Die Schüler*innen des Beruflichen Schulzentrums Schwandorf und des Haus des guten Hirten Schwandorf sind am 07.06.2019 in das Lichtwerkkino gekommen, um den Dokumentarfilm „Fahrenheit 9/11“ zu sehen.

Filmmacher Michael Moore beleuchtet in seiner Dokumentation die Hintergründe des Anschlages auf das World Trade Center in New York am 11.9.2001. Zudem hinterfragt er die Außenpolitik des amerikanischen Präsidenten Bush und sucht nach Verbindungen zwischen der Familie Bush und der Familie von Osama bin Laden.

Filmvorführung „Wackersdorf“

05.07.2019 und 19.07.2019

Schwandorfer Schulklassen der Kreuzbergschule, Döpfer Schule, des Beruflichen Schulzentrums und Teilnehmer:innen des Kolping Bildungswerkes sind der Einladung des Jugendtreffs Schwandorf gefolgt und haben sich am 05. Und 19.07.2019 im Lichtwerkkino Schwandorf den Film „Wackersdorf“ angeschaut.

Der Film „Wackersdorf“ gibt eine reale Geschichte wieder, die sich von 1981 bis 1986 in unserer Region abspielte. Schwandorf und das Umland galten damals als sehr strukturschwach und verzeichneten mit die höchsten Arbeitslosenzahlen in der BRD. Es fehlte an Arbeitsplätzen. Der Bau einer atomaren Wiederaufbereitungsanlage (WAA) scheint die Lösung aller Probleme zu sein.

Die Hauptfigur des Films, Landrat Hans Schuierer, befürwortet anfangs den Bau wird dann jedoch aufgrund Zweifel und Recherchen zum Gegner der WAA. Er macht sich unter seinen SPD-Genossen ebenso Feinde wie unter der Strauß-Regierung, die seinen Widerstand mit allen politischen Waffen und Tricks auszuschalten versucht.

Auch die Bürger bleiben nicht untätig. Als die Pläne zum Bau der WAA öffentlich werden, regt sich Widerstand. Es kommt zu Protesten, Demonstrationen, Besetzungen etc.

VERANSTALTER

Jugendmigrationsdienst Schwandorf
Mittelschule Oberviechtach
Jugendtreff Schwandorf

Text: [https://de.wikipedia.org/wiki/Fahrenheit_451_\(1966\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Fahrenheit_451_(1966))

„Miteinander – Füreinander“

26.06.2019 und 03.07.2019

Die Klassen 1A/2 und 2, sowie die Klassen 3/4 und 4/5 des SFZ Nabburg zu Gast in Freilandmuseum Neusath/Perschen.

Am 26.06.2019 und am 03.07.2019 durften jeweils zwei Klassen des sonderpädagogischen Förderzentrums in Nabburg zusammen das Programm „Miteinander – Füreinander“ im Freilandmuseum Neusath durchlaufen.

Schon in früheren Zeiten spielte der funktionierende Zusammenhalt in Dörfern und Siedlungen eine lebenswichtige Rolle. Die Fähigkeiten des Einzelnen (Schmied, Zimmerer, Mauerer) wurden zum Wohle der Gemeinschaft genutzt, während große Aufgaben (wie z.B. das Feuerlöschen) nur durch das Zutun aller Dorfbewohner bewältigt werden konnten. Heutzutage hat das Prinzip des Miteinanders gerade im sozialen Bereich wieder an Bedeutung gewonnen. Ziel von „Miteinander – Füreinander“ ist es, dass Gemeinschaft erlebt und gelebt wird, wobei die gestellten Aufgaben nur durch ein gleichberechtigtes Miteinander bewältigt werden können.

Dazu wurden den Schülern zunächst alte Häuser und Höfe gezeigt, damit diese sich in die Situation der Dorfbewohner von damals besser hineinversetzen konnten. Dann mussten die Klassen verschiedene Aufgaben als Team bewältigen. Eine Aufgabe war es zum Beispiel die Wäsche zu waschen oder durch das Bilden einer Menschenkette vom Brunnen bis zu einem Brandherd ein Feuer zu löschen. Zum Abschluss gab es noch ein Vertrauensspiel, bei dem die Kinder über Stöcke gelaufen sind, die von ihren Mitschülern gehalten wurden. All diese Herausforderungen konnten sie nur als Gemeinschaft und starke Klasse bewältigen, was wir den Schülern für ihren Alltag in der Schule mitgeben wollten.

Wir bedanken uns beim Netzwerk Jugendarbeit und dem Kreisjugendamt Schwandorf als Mitveranstalter, sowie bei der Jugendsozialarbeiterin Frau Michaela Reitinger für die Organisation und der Museumspädagogin Frau Eva Nußbaumer für die Durchführung des Programms.



VERANSTALTER

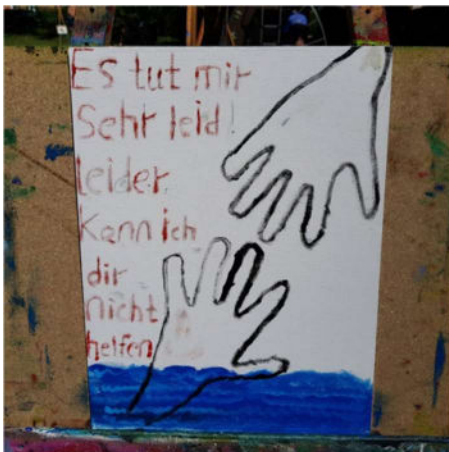
Kreisjugendamt Schwandorf
Sonderpädagogisches Förderzentrum Nabburg

Text und Fotos: Sonderpädagogisches Förderzentrum Nabburg

Flüchtlinge „malen im Park“

28.06.2019

Bei schönstem Wetter und in der herrlichen Kulisse des Parks der Kebbel-Villa durften die Berufsintegrationsschüler des Kolping-Bildungswerks Schwandorf am 28.6.2019 wieder unter Anleitung von Herrn Hottner vom Oberpfälzer Künstlerhaus Bilder malen. Das Kreisjugendamt finanzierte dieses unvergessliche Erlebnis. Ausgerüstet mit Palette, Ölfarben, Staffelei und Malerkitteln ging es ans Werk. Herr Hottner gab zwar Tipps und Hilfestellungen, doch der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.



Von der schönen Umgebung inspiriert entstanden Naturmotive wie eine Parkansicht, Elefanten oder die afrikanische Steppe, aber auch Fantasiereiches wie Traumhäuser, Fabelwesen und abstrakte Bilder in verschiedensten Farbtönen. Einige Schüler, wie zum Beispiel Thomas K. aus Eritrea, brachten durch ihre Werke ein Stückchen ihrer Vergangenheit zum Vorschein, sodass die Aktion „Malen im Park“ auch von nachdenklichen Momenten geprägt wurde. Die Schüler stellten schnell fest, wie viel Spaß es macht, eigene Farben zusammen zu mischen, und dass Malen nicht nur auf Leinwänden funktioniert. Ihre fertigen Kunstwerke werden nun vier Wochen zum

Trocknen aufbewahrt, bevor die Schüler sie mit nach Hause nehmen und aufhängen können.



VERANSTALTER

Kolping-Bildungswerk Schwandorf
Kreisjugendamt Schwandorf
Oberpfälzer Künstlerhaus Schwandorf

Text und Fotos: Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Besuch des Museums „Haus der Bayerischen Geschichte“ Regensburg

04.07.2019

Am 4. Juli unternahmen einige Teilnehmer der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme des Kolping-Bildungswerkes Schwandorf eine Bildungsfahrt nach Regensburg in das „Haus der Bayerischen Geschichte“.



Im Museum ging die Gruppe auf eine Zeitreise in die bayerische Geschichte. Angefangen mit König und Schlossbauherrn Ludwig II, der namhafte Schlösser, wie Schloss Neuschwanstein oder Herrenchiemsee erbauen ließ. Gefolgt von der ersten Eisenbahnstrecke für Personen- und Güterverkehr von Nürnberg nach Fürth, bis hin zur Novemberrevolution 1918, bei der der „Freistaat Bayern“ ausgerufen wurde. Darüber hinaus konnten die Teilnehmer nicht nur etwas über die Geschichte Bayerns erfahren, sondern auch Alltagsgegenstände kennenlernen. So beeindruckte der erste Kühlschrank, der einem riesigen Braukessel zum Verwechseln ähnlich sieht, die erste Jeans von dem in Franken geborenen Levi-Strauss, oder ein gigantischer Scheinwerfer, der in Amerika zum Einsatz kam und dessen Lichtstrahl 135km weit reichte.

Ein Highlight im Museum ist der Teil der alten Abgeordnetensitze aus dem Plenarsaal des Bayerischen Landtags, in dem die Besucher Platz nehmen und an Abstimmungen teilnehmen dürfen.



Besonders gut gefiel den Jugendlichen die Ausstellung der ersten Autos in Bayern. Vom BMW Isetta, über fast schon „raketenähnliche“ Autos, bis hin zum Goggomobil, in das sich die Teilnehmer hineinsetzen konnten, um auf einer virtuellen Zeitreise das damalige Flair der Autos nachempfinden zu können.

Der Besuch im Museum zeigte den Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf, dass es wichtig ist, sich an Vergangenes zu erinnern. Nun ist es deren Auftrag, die Zukunft sinnvoll zu gestalten, um eigene Geschichte schreiben zu können. Als Mitveranstalter war das Kreisjugendamt Schwandorf beteiligt.

VERANSTALTER

Kolping Bildungswerk Schwandorf
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Fotos: Kolping-Bildungswerk Schwandorf

„Elly und Ingo“ – ein mobiles Theaterstück gegen Rechtsextremismus

04.07.2019

Am 04.07.2019 begeisterte das UE-Theater Regensburg mit seinem Stück „Elly und Ingo“ die Schülerinnen und Schüler der Berufsschule St. Marien in Ettmannsdorf. Das Theaterstück diente der Aufklärung der Jugendlichen über Rechtsextremismus und damit verbundene Themen wie Menschenrechte und Toleranz.

Das Thema „Rechtsextremismus“ spielt in der Gesellschaft eine große Rolle, wenn es um Gewalt und Macht des Stärkeren geht, mit dem Ziel, zentrale Werte unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung abzuschaffen. Um die Jugendlichen über die Merkmale für eine rechtsextreme Einstellung zu unterrichten und die Gleichwertigkeit der Menschen nahezubringen, leistete das Stück einen wertvollen Beitrag. Im Anschluss an die Theateraufführung nahmen sich die beiden Schauspieler „Elly“ und „Ingo“ Zeit, um das Stück mit den Jugendlichen nach zu besprechen und offene Fragen zu beantworten.



Die Schülerinnen und Schüler hatten während des Theaters großen Spaß und waren motiviert, sich mit dem Thema „Rechtsextremismus“ auseinanderzusetzen.

Die Veranstaltung wurde vom Kreisjugendamt Schwandorf gefördert.



VERANSTALTER

Berufsschule St. Marien Ettmannsdorf
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Fotos: Sabrina Spiegler

Eine Erfahrung für alle Sinne

05.07.2019

Am 5.7.2019 hatten 35 Schüler zweier Berufsintegrationsklassen des Kolping-Bildungswerks Schwandorf die Möglichkeit, ihre Wahrnehmung auf dem Erfahrungsfeld der Sinne in Nürnberg spielerisch zu erproben. Mitveranstalter dieses Ausflugs war das Kreisjugendamt Schwandorf. Auf dem Erfahrungsfeld der Sinne werden mittels Experimenten wie blindes Riechen oder Fühlen, Übungen zum Gleichgewicht und Spielen, zum Beispiel an einer Wasserpumpe, alle Sinne gefordert und gefördert. Die Schüler hatten zuerst die Möglichkeit in Kleingruppen das Erfahrungsfeld rund um die Wöhrder Wiese zu erkunden.



Besonders spannend empfanden die Teilnehmer Aufgaben zur Augen-Hand-Koordination. Im Anschluss wurde im Klassenverbund Brot auf mittelalterliche Art gebacken. Hierbei mussten die Schülerinnen und Schüler durch ihre Muskelkraft mit einem Stein Getreide mahlen, bevor es angereichert mit Wasser und Salz auf dem Grill gebacken wurde. Das Ergebnis schmeckte allen und so konnte wieder gestärkt die Heimreise angetreten werden.



VERANSTALTER

Kolping-Bildungswerk Schwandorf
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Fotos: Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Prävention sexualisierter Gewalt

06.07.2019

Knapp 30 junge Menschen haben sich auf das Thema Prävention sexualisierter Gewalt eingelassen. Wir in der kirchlichen Jugendarbeit wollen für diese Thematik sensibilisiert sein und den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort bieten. So wurden nicht nur Zahlen, Täterstrategien und mögliche Folgen erarbeitet, sondern auch konkret an Beispielen gearbeitet und anhand eines Handlungsleitfadens diese Fallbeispiele erörtert. Die Jugendlichen haben nun einen Einblick in die Thematik bekommen, sind sich anhand der praktischen Übungen nun bewusst geworden, dass auch ihr eigenes Verhalten und Handeln zur Prävention beiträgt. Wie gestalten wir Nachtwanderungen, ohne dass hier erlebtes bei einem Kind wieder hochkommt? Wie handhaben wir es mit Phantasiereisen, Zeckenbissen, Fotos und vielem mehr? Auf all diese Fragen haben die Teilnehmenden Tipps und Tricks an die Hand bekommen, um jede Freizeit und jede Gruppenstunde so gestalten zu können, dass diese schönen Erlebnisse für Kinder und Jugendliche werden. Ebenso haben sie Kenntnisse darüber erlangt, wie sie mit Verdachtsfällen oder sich ihnen anvertrauten Personen umgehen können und an welche Stellen sich der oder die Betroffene noch wenden kann.

VERANSTALTER

Katholische Jugendstelle Schwandorf

Text: Linda Neiser

8a klettert in der DAV-Halle Regensburg

16.07.2019

Zwei schwitzige Stunden verbrachte die Klasse 8a in der DAV-Kletterhalle bei Lappersdorf. Unter Anleitung von 4 Betreuern wurde aufgewärmt, gebouldert (= Klettern ohne Seil in Absprunghöhe) und an bis zu 14m hohen Wänden geklettert bis die Arme "dick" waren. Wer am Ende immer noch nicht genug hatte, konnte sich beim Klimmzugwettbewerb beweisen - eindeutiger Sieger hier: Thiede Vitus!

Danke an den Elternbeirat für die finanzielle Unterstützung! Es war SUPER!

VERANSTALTER

Mittelschule Maxhütte-Haidhof
Kreisjugendamt Schwandorf

Text: Die Veranstalter

In den Tiefen der Schwandorfer Felsenkeller

22.07.2019

Am Montag, 22.07.2019, wagten sich die Streitschlichter / Pausenengel der vierten Klassen mit Frau Pritschet und Frau Kiener in die Tiefen der Schwandorfer Felsenkeller.

Zuerst trafen wir uns mit unserem Stadtführer Hr. Stöckl am Tourismusbüro am oberen Marktplatz. Er versicherte uns, dass es in den Felsenkellern weder Vogelspinnen noch Drachen oder Feuerameisen gibt, aber auf den Kopf sollte man aufpassen, und darauf wohin man tritt. Der Boden ist sehr uneben.



Es war ein sehr heißer Tag, umso kälter war es nach dem Einstieg in den Felsenkeller (Zuvor konnten wir noch einen kurzen Blick auf den Blasturm werfen, in dem Konrad Max Kunz, der Komponist der Bayernhymne, geboren wurde).

Zu jeder Jahreszeit beträgt die Temperatur im Felsenkeller 8 Grad. Für die Kinder in kurzen Hosen oder ohne Jacke oder Halstuch war es wirklich sehr kalt!

Die Schwandorfer Felsenkeller sind eine wichtige Sehenswürdigkeit! Es gibt Beleuchtung, aber es ist trotzdem dunkel und etwas unheimlich oder abenteuerlich.

Ca. ab dem 15. Jahrhundert wurden Felsenkeller gegraben, es handelt sich um ein richtiges Labyrinth, in dem man sich ohne Führer bestimmt verlaufen würde.



Die Felsenkeller wurden zuerst für die Bierlagerung und Gärung hergestellt. Später wurden auch „Kühlschränke“ für die Schwandorfer daraus, zum Beispiel für Kartoffeln, Wurst, Fleisch oder Rüben. Wir hörten von den Kellerräubern, die in der Notzeit nach dem 1. Weltkrieg Lebensmittel gestohlen und die Felswände durchgeschlagen haben – viele Bürger dachten, es spukt in den Felsenkellern.

Wir stellten fest, dass auch die Luft im Keller sehr feucht ist - die Felswände fühlten sich feucht an. Hr. Stöckl zeigte uns auch noch die Luftschächte, den Brunnen, den Elefantenkopf oder Brokkoli ;-), erklärte uns was diese schwarzen Stellen mit Löchern zu bedeuten haben (dort wurde Fackeln oder Kienspäne befestigt) und sogar Gleise. Interessant war auch, dass einige Jahreszahlen in die Wände eingeritzt waren, z.B.

1840 oder 1800. Dies bedeutet, dass in diesem Jahr der Keller geschlagen wurde. Es war eine sehr schwere und auch gefährliche Arbeit – die Arbeiter hatten nur Hammer, Pickel und Meißel zur Verfügung. Da die Felsenkeller zum Teil aus weicherem Sandstein bestehen, kam es auch zu Einbrüchen.

Die Felsenkeller retteten im 2. Weltkrieg auch vielen Schwandorfer Bürgern und Flüchtlingen das Leben. Am 17. April 1945 wurde Schwandorf nämlich bombardiert, die Stadt wurde zerstört und viele Menschen starben. Insgesamt 6000 Menschen

flüchteten in die Felsenkeller und überlebten, aber die Not war groß. Heute sind die Keller auch ein Andenken an diese Zeit.



Uns war kalt, und wir durften über die Wendeltreppe 8 Meter zum Ausgang klettern. Wir wärmten uns am Marktplatz wieder auf – und kauften uns dann nach der Brotzeit trotzdem gleich ein Eis.

Es war schön, heiß und kalt und interessant!

Den Ausflug ermöglicht hat uns der Kreisjugendpfleger Herr Kuhn im Landratsamt, vielen Dank dafür.

VERANSTALTER

Kreisjugendamt Schwandorf
Grundschule Burglengenfeld

Text und Fotos: Die Veranstalter

Die Sonne scheint für jeden gleich

25.09.2019, 09.10.2019 & 16.10.2019

„Die Sonne scheint für jeden gleich!“

Projekt an der Mittelschule Burglengenfeld: „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“



Foto: Simon Glöckl ...

BURGLENGENFELD (sg). Nicht erst seit der ausländerfeindlichen Hetze gegen das Nürnberger Christkind oder die wöchentlichen rassistischen Ereignisse auf und am Rand der Fußballplätze der Welt beschäftigen sich Kinder und Jugendliche, Lehrkräfte und die Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Burglengenfeld mit gehässigen Übergriffen auf Menschen anderer Nation, anderer Hautfarbe oder Religion.

Neben zahlreichen anderen Projekten wurde unter der Leitung des Klassenlehrers der 6G, Klaus Händel, in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Schwandorf, der Draht-Künstlerin Mira Schwägerl und den Ansprechpartnern für „Schule ohne Rassismus“ Lehrerin Stephanie Jobst und der Jugendsozialarbeiterin Bourhaina Abboud die Thematik unter künstlerischen Aspekten beleuchtet. Eine ungewöhnliche, aber nicht weniger interessante und spannende Sichtweise mit viel Diskussionsbedarf für die 16 Schülerinnen und Schüler der Ganztagsklasse. „Wie sollte man Kampf gegen Rassismus künstlerisch darstellen?“

Auf alle Fälle sollte das Ergebnis ein für alle sichtbares Zeichen gegen Vorurteile aller Art werden, am besten stets präsent in der Aula der Schule.

Zunächst wurden die zahlreichen Ideen in Form eines graphischen Entwurfs vorgestellt, besprochen und gewertet, wobei eigene Interessen im Sinne einer Gemeinschaftsarbeit oftmals zurückgestellt werden mussten. Schließlich einigte man sich auf das Bild mit der Erdkugel im Mittelpunkt, die gleichberechtigt von Menschen aller Art bewohnt wird, weil nur mit einem friedlichen Miteinander letztendlich ein Überleben möglich ist. Auf einem mit Leinen bespannten Keilrahmen wurde das Siegerbild präsentiert. Obwohl es bei der Einarbeitung immer wieder unterschiedliche Auffassungen gab und demzufolge die Bereitschaft zu Kompromissen zwingend erforderlich war, überwog am Ende bei allen Beteiligten der Stolz auf das gelungene Gemeinschaftswerk.

Ein zweites Team setzte das Thema in einem plastischen Kunstwerk um. Die Idee, die sieben Kontinente mit sieben Sonnenstrahlen aus Draht darzustellen, gestaltete sich zunächst sehr schwierig, war doch diese Art der Umsetzung völliges Neuland und die Gruppe war nahe dran aufzugeben. Mit Unterstützung der Draht-Künstlerin Mira Schwägerl, der Aufmunterung durch Lehrkräfte und Jugendsozialarbeiterin vor allem aber eines unermüdeten Teamgeists konnte schließlich ein beeindruckendes Werk präsentiert werden.

Ausdruck für das gute Miteinander waren die kleinen Herzen, die die Jugendlichen aus den Resten der Drähte herstellten und sich als gegenseitige Anerkennung schenkten und auch an die Lehrkräfte und die Schulleitung verteilten.

Bleibt zu hoffen, dass sowohl die Kunstwerke in der Aula als auch die Herzen positive Zeichen für ein menschliches Miteinander „Ohne Rassismus und mit Courage“ für die gesamte Schulfamilie darstellen.

VERANSTALTER

Mittelschule Burglengenfeld
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Fotos: Die Veranstalter

"Clever ins Netz" – Computermäuse an der Mittelschule Neunburg vorm Wald

26.09.2019

Viele Gefahren lauern im Dschungel des Internets. Birgit Zwicknagel von den „Computermäusen Stamsried“ referierte am 26.09.2019 sowohl bei den 7. und 8. Klassen als auch bei den 5. und 6. Klassen der Mittelschule Neunburg vorm Wald zum Thema „Clever ins Netz“.

Mit einem Social-Media Prisma verdeutlichte die Referentin zu Beginn der Vorträge den Schülerinnen und Schülern, dass sich einmal preisgegebene Daten im Netz weitläufig verbreiten und gespeichert bleiben. Auf die Frage „Was kann dich denn in einem ‚Chat‘ alles erwarten?“, listete Zwicknagel Beleidigungen, sexuelle Anmache, Bilder oder Handlungsanweisungen pädosexueller Täter auf. Um sich bei der Unterhaltung per Internet relativ sicher zu sein, sollten die Jugendlichen nur in Chats für ihre Altersgruppe gehen. Wichtig sei auch, so die Fachfrau, nie seinen Namen, die Adresse oder Telefonnummer anzugeben.

Ein weiteres wichtiges Mittel zur Erhöhung der Sicherheit ist die „2-Stufen Authentifizierung“, mit Hilfe dieser Sicherheitseinstellung benötigt man bei erneuter Registrierung der Telefonnummer z.B. für WhatsApp eine für die Telefonnummer hinterlegte PIN zur Aktivierung.

„Sei freundlich, aber immer auch misstrauisch und kritisch“, empfahl Zwicknagel den jungen Internetusern. Beim Anlegen des Profils sollte möglichst wenig über die eigene Person verraten werden. Wichtig sei auch, Fremden keine Bilder zu schicken und sich nie mit Chatpartnern zu treffen. In zahlreichen Beispielen verdeutlichte die Referentin

den Schülerinnen und Schülern, die auf sie lauenden Gefahren.

„Der Computer ist wichtig, um sinnvolle Dinge zu machen“, so Zwicknagel. Sie mahnte aber auch zur Vorsicht bei „peinlichen“ Bildern, die man in Foren wie „Facebook“ stellt. „Auch deine späteren Arbeitgeber können dich so sehen“, gab sie zu bedenken. Frau Zwicknagel thematisierte auch Hate Speech, Sexting und Mobbing. Anhand eines Beispiels erklärte sie „Cybermobbing“, also verletzende Attacken gegen eine Person auf dem Handy oder übers Internet. „Antwortet nicht, sperrt den Mobber und ändert eure Mail-Adresse“ empfahl Zwicknagel und betonte, dass es in so einem Fall auch wichtig ist, „Eltern, Lehrer, Jugendsozialarbeit an Schulen oder die Polizei einzuschalten. Wenn einer mitbekommt, dass jemand gemobbt wird, müsst ihr ihm helfen!“, appellierte sie an die Vernunft der Schüler.

Urheberrechtsverletzungen sind kein Kavaliersdelikt. Durch das illegale Herunterladen oder Verbreiten von Filmen, Videos und Spielen können hohe Geldstrafen für den Verursacher oder deren Eltern fällig werden.



Frau Zwicknagel machte das Angebot, dass die Ansprechpartner der „Computermäuse“ Eltern und Schülern bei Problemen gerne weiterhelfen. Hierzu wurden für alle Klassen der Mittelschule Kontaktkärtchen verteilt.

Die beteiligten Lehrkräfte zeigten sich von den Ausführungen der Referentin sehr beeindruckt.

Rektorin Irene Träxler und der stellvertretende Schulleiter Markus Binder bedankten sich bei Frau Zwicknagel für die informativen, anschaulichen Vorträge, die ganz sicher vielen Schülerinnen und Schülern die Augen geöffnet haben.

VERANSTALTER

Mittelschule Neunburg vorm Wald

Text und Fotos: Alexander Mauritz

"Clever ins Netz" – Computermäuse an der Mittelschule Bruck

01.10.2019

Am 1. Oktober organisierte die Jugendsozialarbeiterin der Mittelschule Bruck in der Oberpfalz in Kooperation mit dem Kreisjugendpfleger der Stadt Schwandorf Stefan Kuhn einen Medienworkshop der Computermäuse Stamsried für die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen

Frau Zwicknagel von den Computermäusen Stamsried gab den interessierten Schülerinnen und Schülern dabei wichtige Infos über den Umgang mit den neuen Medien.

Zunächst ging es um die Preisgabe persönlicher Informationen, den Verbleib von diesen als sogenannte Datenleihen sowie die finanziellen Anreize der Apps an eben diese Daten zu kommen.

Selbst wenn Profile auf privat gestellt werden, schütze das nicht, da die Einträge auf dem anderen Profil des Gesprächspartners eventuell von allen gelesen werden könnten.

Tipps von Frau Zwicknagel waren:

- „Bleib sensibel bei deinen Daten!
- Gib Infos wie beispielsweise über Urlaubsreisen, wenn überhaupt, dann erst nach deiner Rückkehr preis!
- Deaktiviere Standortangaben!
- Apps immer schließen!
- Prüfe die Berechtigungen deiner Apps! Nicht jede muss Zugriff auf deine Kamera haben!
- Verzichte auch mal auf Apps

WhatsApp ist offiziell erst ab 16 Jahren freigegeben, nutzt es also sinnvoll!

Eine WhatsApp Gruppe, wie z.B. eine Klassengruppe sollte nur zwei Admins haben, die verantwortungsvoll Gruppenregeln (z.B. keine Beleidigungen) aufstellen und diese auch im Blick haben. Diese Regeln sollten von allen Teilnehmern bei Eintritt in die Gruppe bestätigt werden. So können diese Gruppen durchaus positiv genutzt werden. Ihr Anliegen an unsere Schülerinnen und Schüler war:

„Werde aktiv, zeige Zivilcourage, trau dich selbst etwas zu tun und zu sagen, wenn jmd. beleidigt oder ausgeschlossen wird!“

Ein weiterer Themenkomplex in dem Workshop war der oft sorglose Umgang mit Fremden im Netz.

Sie zeigte Beispiele aus der Vergangenheit auf, bei denen Kinder sich mit vermeintlich Bekannten treffen wollten, und dabei böse Überraschungen bis hin zu schlimmsten Vergehen an ihnen erleben mussten.

Nicht selten geben sich ältere Männer als Gleichaltrige aus.

Frau Zwicknagel appellierte an unsere Kinder:

„Sei misstrauisch! Triff dich nie allein! Vereinbare als Treffpunkt immer einen öffentlichen Ort, z.B. direkt vor einer Polizeistation aus! Und vor allem: Vertraue auf ein schlechtes Bauchgefühl!“

Weiter erzählte Frau Zwicknagel über die Gefahren einer Mediensucht und wie man herausfinden kann, ob die Nutzung von Medien schon schaden.

Anzeichen sind:

- ständig Stress mit den Eltern
- aggressives Verhalten
- drohendes Schulversagen
- Keine aktiven Hobbys mehr
- Bewegungsmangel
- heimliches Nutzen nachts
- Körperpflege wird vernachlässigt
- Depressive Phasen
- Entzugerscheinungen (Schweißausbrüche, schlechte Laune, Nervosität)

Sobald mindestens drei dieser Anzeichen zutreffen, besteht schon der Beginn eines Suchtproblems.

Frau Zwicknagel meinte abschließend:

„Du musst nicht auf alles verzichten aber arbeite an deinen Onlinezeiten, reduziere Stück für Stück deine Bildschirmzeit (wird am Gerät angezeigt).

Lege für jede Mahlzeit für 30 Minuten alle Geräte aus dem Zimmer.

Du bist reif für den Umgang mit den sozialen Medien

- wenn dir NICHT egal ist was mit deinen Daten passiert!
- wenn du vor jedem Klick erst mal den Kopf einschaltest!
- und wenn du auch ohne Medien auskommst!

Der Vortrag war für alle Teilnehmer informativ und interessant und Frau Zwicknagel wurde im Anschluss sofort von mehreren Schülern mit persönlichen Fragen bombardiert.

Wir freuen uns, wenn die Computermäuse im kommenden Schuljahr wieder zu uns kommen.

Interessierten Schülerinnen und Schülern sowie Eltern bietet Frau Zwicknagel eine kostenlose Beratung unter der Nummer 09466/ 910474 sowie auf ihrer Homepage: www.clever-ins-netz.de oder in Facebook unter „Computermäuse Stamsried“ an.

VERANSTALTER
Mittelschule Bruck
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Fotos: Die Veranstalter

Ein Ausflug ins soziale Miteinander früher und heute

15.10.2019



Am 15. Oktober 2019 veranstaltete das Sonderpädagogische Förderzentrum Nittenau mit Unterstützung des Kreisjugendamtes Schwandorf ein besonderes Sozialtraining für die Schüler und Schülerinnen der 5. bis 7. Klassen.

Die Jugendsozialarbeiterin der Johanniter Birgit Kuch organisierte und begleitete eine vom Kreisjugendamt Schwandorf unter dem Motto „Selbstgewusst Selbstbewusst“ geförderte Veranstaltung am Freilandmuseum Neusath-Perschen, die sich mit dem „Miteinander früher und heute“ beschäftigte.

Die Naturpädagogin Eva Nussbaumer vermittelte den Schülern im Museumsdorf Einblicke in frühere Zeiten und regte sie an zu erleben, wie wichtig das soziale Zusammenwirken auch heute noch ist. Früher spielte der funktionierende Zusammenhalt in Dörfern und Siedlungen eine lebenswichtige Rolle. Die Fähigkeiten des Einzelnen wurden zum Wohle der Gemeinschaft genutzt, was sich beispielsweise in den ausgeübten Handwerken widerspiegelte. Beim Holz machen, Tiere treiben, Schlachten, Wäsche waschen oder gar beim Löschen eines Feuers mussten alle mit anfassen. Der Schulweg musste bei jedem Wetter und über weite, teilweise unwegsame Strecken überbrückt werden. Das gemeinsame Spiel fand mit allen Kindern und draußen statt. Das Ernten, die gemeinsamen Essenzubereitung und regelmäßig gesellige Mahlzeiten bildeten einen wichtigen Ort von Austausch, Spaß und Zusammensein aller Familienmitglieder und Nachbarn.

An diesem Vormittag erfuhren die Schüler neben einem intensiven Sozialtraining sehr viel Wissenswertes, das den Schulfächern GPG und BLO zugeordnet werden kann.

Die Schüler waren begeistert mit dabei, sie bestaunen die Hoftiere, stellen sich das Leben in den einfachen Bauernhäusern ohne fließend Wasser und Strom vor (abends und an dunklen Wintertagen ohne Licht – ohne PC und Handy), da machen die alten Spiele und das Geschichtenerzählen wieder Spaß. Sie schleppten Wasser von der Pumpe, bildeten eine Kette und löschten einen imaginierten Brand, sie suchten Kräuter und bereiteten aus Sahne eigene Butter, die mit rustikalem Holzofenbrot verzehrt wurde. Die Schüler stellten sich vor, wie anstrengend ein täglicher langer Fußweg zur Schule sein kann – aber auch wie lustig, wenn es mit Freunden gemeinsam über Stock und Stein geht. Spielerisch überwandern einige mutige einen Laufsteg aus Rundstäben, die von den Mitschülern fest im Griff gehalten wurden. Das stärkte das gemeinsame Vertrauen.



Unvergesslich werden diese Erfahrungen von diesem lehrreichen und freudigen Ausflug bleiben. Alle waren sich einig: „Gemeinsam geht es besser“!





VERANSTALTER

Sonderpädagogisches Förderzentrum Nittenau
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Fotos: Die Veranstalter

„Wer nichts weiß, muss alles glauben“

Fachkräfte der Jugendarbeit wurden in Nürnberg geschult.

21.10.2019

„Wer nichts weiß, muss alles glauben.“ Dieser Ausspruch von Marie von Ebner-Eschenbach ist das Leitmotiv des Projektes „Selbstgewusst/Selbstbewusst“ vom Netzwerk Jugendarbeit Schwandorf. Es soll Kinder und Jugendliche dabei stärken, sich ihre eigene unabhängige Meinung zu bilden, dabei stets über den Tellerrand zu blicken und Themen von mehreren Blickwinkeln aus zu betrachten. Im Rahmen des Projektes lud das Kreisjugendamt gemeinsam mit der Katholischen Jugendstelle die Jugendsozialarbeiter an Schulen und weitere Fachkräfte der Jugendarbeit des Landkreises zu einer Multiplikatoren-Fortbildung nach Nürnberg in das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände ein.

Auf 1.300 qm informiert die Dauerausstellung "Faszination und Gewalt" über Ursachen, Zusammenhänge und Folgen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Moderne Medien wie Computeranimationen, Filme und Touchscreens, aber auch Fotos und Dokumente veranschaulichen dem Besucher direkt am historischen Ort die Bauten des Geländes, die Geschichte und Hintergründe der Reichsparteitage. Ein Audioguide vermittelt die Texte und Kommentare in sieben Sprachen und bietet zusätzlich spezielle Beiträge für Jugendliche. Beim anschließenden Rundgang über das ehemalige Reichsparteitagsgelände zeugen die Bauruine der Kongresshalle, die Große Straße und die Überreste der Zeppelintribüne von den Bauplanungen und der propagandistischen Dimension der Reichsparteitage. Der Rundgang erklärt nicht nur die größtenwahnsinnige Kulissenarchitektur und die Funktion der Reichsparteitage als gigantische Propagandaschau, sondern erläutert auch Nürnbergs Umgang mit dem nationalsozialistischen Erbe.

Die Veranstalter vom Kreisjugendamt Schwandorf und der Katholischen Jugendstelle sowie die anwesenden Fachkräfte waren sich darin einig, dass die Bildungsangebote des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände sehr gut in das Projekt

„Selbstgewusst/Selbstbewusst“ integriert und für die Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen des Landkreises Schwandorf zugänglich gemacht werden können. Deshalb werden in den nächsten Monaten auch einige Veranstaltungen zum Thema Demokratiebildung mit Jugendlichen vor Ort stattfinden



VERANSTALTER

Katholische Jugendstelle
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Fotos: Linda Neiser

Besuch der Moschee Schwandorf

17.10.2019



Was glauben unsere muslimischen Mitbürger? Diese Frage beschäftigte die 7. und 8. Klassen der Maria-Schwägerl-Schule aus Nabburg. Deshalb fuhren die Schülerinnen und Schüler am 17.10.2019 nach Schwandorf und besuchten die Moschee. Die außergewöhnliche Religionsstunde wurde im Rahmen des Projekts „Selbstgewusst - Selbstbewusst“ ermöglicht.

Frau Ertürk, eine muslimische Religionslehrerin, führte die Gruppe durch die Räumlichkeiten und erklärte wichtige Inhalte und Symbole des Islam. Geduldig beantwortete sie alle Fragen der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte. Zurzeit gibt es keinen Imam in Schwandorf, der die Moschee leitet. Eine Muslimin, die vom türkischen Staat nach Schwandorf abgeordnet ist, begleitete die Führung. Frau Ertürk übersetzte ihre Erklärungen. Anschließend wurden traditioneller Tee, Getränke und Kekse gereicht. Dabei wurden nochmals einige Fragen und Themen angesprochen. Sowohl die Klassenleitungen Frau Blank, Herr Weichselbaum und die Religionslehrerin Frau Strahberger, als auch die Schülerinnen und Schüler waren angetan von der Gastfreundschaft und bedankten sich für diese offenen Gespräche.

Der Ausflug wurde von der Jugendsozialarbeiterin der Maria-Schwägerl-Schule Frau Michaela Reitinger in Zusammenarbeit mit der Religionslehrkraft Frau Veronika Strahberger organisiert. Außerdem bedanken wir uns beim Kreisjugendamt als Mitveranstalter.



VERANSTALTER
Mittelschule Nabburg
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Fotos: Die Veranstalter

Zu Besuch im Bayerischen Landtag

06.11.2019

Am 6. November 2019 hatten fünfundzwanzig Schüler der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, der Aktivierungshilfe für Jugendliche und der Berufsintegrationsklasse des Kolping-Bildungswerks Schwandorf die einmalige Gelegenheit, dem Maximilianeum in München einen Besuch abzustatten und hinter die Kulissen der bayerischen Gesetzgebung zu blicken.



Nach einem Informationsgespräch über die Organisation und Aufgaben des Landtages bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine kurze Einführung in die Tagesordnung des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, welchem sie im Anschluss beiwohnen durften. Daraufhin hatten sie die Möglichkeit, Anette Karl (SPD), Anna Tomann (Bündnis 90 Die Grünen), Alexander Flierl (CSU) und Matthias Fischbach (FDP) während einer Diskussion Fragen zu für sie relevante Themen wie

zum Beispiel Mobilität im ländlichen Raum, Legalisierung von Cannabis oder auch Integration von Migranten in den bayerischen Ausbildungsmarkt stellen. Nach hitzigen Diskussionen vor allem unter den Abgeordneten hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem gemeinsamen Mittagessen die Möglichkeit, ihre Eindrücke Revue passieren zu lassen und sich untereinander auszutauschen. Zum Abschluss erhielten sie noch eine Führung durch das Maximilianeum und seine geschichtsträchtigen Räume.

Durch diesen Ausflug wurde den jungen Frauen und Männern klar, wie wichtig eine Demokratie ist und dass durch die Abgeordneten der entsprechenden Wahlkreise auch die Meinung der Jugend gehört werden kann, denn diese versprachen den Jugendlichen die lebhaft diskutierten Themen auch weiterzutragen

VERANSTALTER

Kolping-Bildungswerk Schwandorf
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Fotos: Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Präventionstheater gegen Drogenmissbrauch

13.11.2019

Aufmerksam und gespannt haben am 13.11.2019 245 SchülerInnen der Sophie-Scholl Mittelschule, 63 SchülerInnen der Mittelschule Maxhütte-Haidhof und 74 SchülerInnen der Telemann-Mittelschule Teublitz, das topaktuelle Theaterstück „Drogen- von Gras zu Crystal“ von Katrin Heike in der Stadthalle Burglengenfeld verfolgt.

Das Stück vom Tourneetheater „der Weimarer Kultur-Express“ wurde drei Mal nacheinander aufgeführt, an jeder Vorführung haben 120 SchülerInnen der Jahrgangsstufen 7 - 10 des Schulverbundes Mittelschulen im Städtedreieck teilgenommen und es wurde ein Nachgespräch bzw. Dialog zur Vertiefung anspruchsvoller Fragen und Themen angeboten.



Es ging darum, dass Jugendliche relevante Lebenskompetenzen erwerben, um einen gesunden Lebensstil zu entwickeln, um das Risikoverhalten zu verringern und den Substanzkonsum vorzubeugen sowie um sich davor zu schützen, sich von legalen und illegalen Drogen abhängig zu machen.

Die Aufführung war eine sehr besondere Abwechslung im Schulalltag. Die Schauspielerinnen haben unterhaltsam und lebendig die Ursachen und die Folgen des Drogenkonsums aufgezeigt. Die SchülerInnen haben verschiedene Gefühle wie z.B., Leid, Ängste und Aufregung erlebt und herausgearbeitet. Außerdem konnten sie sich mit der Problematik auseinandersetzen. Das Theaterstück war für unsere Präventionsarbeit gegen Drogenmissbrauch wirksam und wurde von den SchülerInnen gut aufgenommen.

Das Kreisjugendamt Schwandorf war als Mitveranstalter beteiligt und hat das Suchtpräventionsprojekt unterstützt.



VERANSTALTER

Sophie-Scholl Mittelschule Burglengenfeld
Mittelschule Maxhütte-Haidhof
Telemann-Mittelschule Teublitz
Kreisjugendamt Schwandorf

Text: JaS Frau Abboud

Foto: Lehrer Herr Stief

Gemeinsam sind wir stark!

15.11.2019 und 22.11.2019

Unsere Klassen 5a und 7M konnten am 15. und 22. November auf spielerische Art und Weise feststellen, dass viele Aufgaben gemeinsam und im Team viel leichter zu bewältigen sind! Erlebnispädagoge Christian Schießl gab unseren Schülerinnen und Schülern in der kleinen Turnhalle mit vielen Teamspielen die Möglichkeit, soziale Kompetenzen aufzubauen, die gerade in Gesellschaft und Beruf immer mehr an Bedeutung gewinnen. Aber vor allem das Zusammengehörigkeitsgefühl der Klasse stand im Vordergrund.



Wo ist
mein
Klobi?





VERANSTALTER

Mittelschule Maxhütte- Haidhof
Mittelschule Teublitz
Kreisjugendamt Schwandorf

Text: Oliver Fröhlich

Fotos: Christa Wilhelm und Oliver Fröhlich

Katholisch. Politisch. Aktiv.

Politische Bildung im Kontext Kirchlicher Jugendarbeit

18.11.2019 bis 20.11.2019

Bischöfliches Jugendamt

Studientagung für Jugendpastoral im Bistum Regensburg.

Die Zeit von Montag bis Mittwoch (Buß- und Betttag) vor dem Christkönigssonntag ist die traditionelle StuJu Zeit. So trafen sich vom 18. bis 20. November 2019 gut 75 Ehren- und Hauptamtlich an der Jugendarbeit im Bistum Regensburg Interessierte, um sich gemeinsam über ein Thema der Jugendpastoral weiterzubilden und in einen Gedankenaustausch zu kommen.

Politische Jugend

In diesem Jahr drehte sich die Fortbildung um einen Aspekt der kirchlichen Jugendarbeit, der zwar ein Querschnittsthema ist, aber nur selten wirklich thematisiert wird: der politischen Bildung.

Wenn man Freitag für Freitag auf die Straßen und Plätze der Republik sieht, dann bemerkt man jugendlichen Protest: Es wird für eine bessere ökologische Zukunft demonstriert.

Die Jugend scheint wieder politisch aktiv zu werden, so wie sie es auch vor mehr als 30 Jahren war, als auch die Katholischen Jugendverbände, wie etwa die KjG gegen den Bau der Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf auf die Straße ging. Unter anderem der Bürgerprotest besiegelte vor genau 30 Jahren das Aus der Atomaufbereitungsanlage im Taxöldener Forst.

Hauptreferentin Marie Schwinning

Mit Marie Schwinning konnte eine sehr kompetente Referentin gewonnen werden. Sie arbeitet in der Arbeitsstelle der deutschen Bischofskonferenz für Jugendseelsorge (afj) in Düsseldorf als Referentin für politische Bildung.

Aus ihrem reichen Erfahrungsschatz aus ihrem beruflichen und auch privaten Umfeld schaffte sie es geschickt unter dem Titel „Theorie mit Marie“ die Grundzüge der politischen Bildung den Teilnehmern vor Augen zu führen und für das Thema das vorhandene Interesse zu verstärken.

Wie man sich in das politische Tagesgeschäft einbringen kann

In Speeddating stellten verschiedene Akteure die unterschiedlichen Formen, wie sich der Einzelne in das politische Geschehen einbringen kann, vor:

- Für Demonstrationen stand die Ausstellung der Gruppe „KjG gegen Wackersdorf“. Bei der 18 Meter langen Bilderwand entstanden Gespräche rund um den außerparlamentarischen Widerstand damals und heute.
- Beim Jugendrat der Stadt Waldsassen können junge Menschen ihre Vorschläge, wie die Stadt für junge Menschen attraktiver werden könnte, direkt einbringen. Ein Mitglied des Jugendrates und ein Stadtratsmitglied stellten diese Beteiligungsform vor.
- Der Vorsitzende des KLJB Diözesanverbands Regensburg stellte das Projekt „Landtag live“ vor. Die kath. Jugendverbände auf Bayernebene bieten alle zwei Jahre dieses intensive Praktikum an.
- Tobias Gotthardt, der Mitglied im Bayerischen Landtag ist, sprach über das Thema Politik als Beruf und über seine Motivation in hauptberuflich in die Politik zu gehen.

Du hast die Wahl - wirklich?

Ein Höhepunkt war der Beitrag des AK Inklusion „Du hast die Wahl – wirklich“. In einer demokratischen freien, geheimen und gleichen Wahl konnte die Musik, mit der am nächsten Tag geweckt wurde, gewählt werden. Allerdings unter erschwerten Bedingungen, wie sie viele unserer Mitmenschen tagtäglich aufgrund einer körperlichen oder seelischen Krankheit oder Behinderung erleben: Man möchte eine Wahlwerbung verstehen, ist aber hörgeschädigt, man möchte zum Wahllokal kommen, ist aber gehbehindert, man möchte an der Wahl teilnehmen, ist aber zu jung dazu, man möchte einen Wahlzettel ausfüllen, ist aber blind und schließlich möchte man das Ergebnis der Wahl verstehen, ist aber aufgrund einer Einschränkung nicht in der Lage das gesprochene Wort zu verstehen. In vier Stationen wurde den Teilnehmern/-innen für eine kurze Zeit ein Handicap zugemutet. Als Experte stand Sebastian Müller vom Büro für leichte Sprache Rede und Antwort. Er besuchte mit seinem Rollstuhl und seiner Assistenz die einzelnen Gruppen und beantwortete die Fragen, die bei den einzelnen Gruppen entstanden, etwa wie ein Mensch, der wie er sehr stark sehbehindert, ja fast blind ist, einen Stimmzettel ausfüllen kann. Durch diesen Beitrag wurde einmal die Perspektive gewechselt und es machte sich der eine oder die andere Gedanken darüber, wie inklusiv die eigenen Angebote in der Jugendarbeit wirklich sind. Übrigens hat die Wahl „Scotland the brave“, die schottische Nationalhymne auf Dudelsäcken gespielt, klar gewonnen.



Praktische Erfahrung in Workshops

Am Dienstag konnte man unterschiedliche praktische Erfahrungen in Workshops sammeln. Referenten aus ganz Bayern stellten unterschiedliche Methoden aus dem Bereich der politischen Bildung vor.

Angefangen bei ganz praktischen Dingen:

- wie Upcycling und den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit ganz praktisch.
- über Methoden wie man die Meinung auch der stillen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Gruppen heraushören kann.
- Demokratie in der außerschulischen Bildungsarbeit,
- der Wiederbelebung eines Jugendverbandes,
- dem Modell Zukunftswerkstatt

bis hin zu tagespolitischen Themen wie:

- "Fake News" im Netz,
- wie man Stammtischparolen und dem wachsenden Rechtspopulismus entgegen kann
- und wie an historischen Orten des Nationalsozialismus eine Erinnerungskultur an junge Menschen weitervermittelt werden kann.



Offenes Podium

Den Abschluss der Tagung bildete ein offenes Podium. Auch hier waren Akteure der politischen Bildung aus allen Ebenen vertreten. Bernhard Suttner, der ehemalige Landesvorsitzende der ÖDP konnte aus seinem reichen politischen Erfahrungsschatz, der aus der Würzburger Synode und dem zweiten vatikanischen Konzil ein theologisches Fundament hat, berichten. Der Bundesvorsitzende des BDKJ in Deutschland Thomas Andonie steht für die politische Jugendverbandsarbeit und deren (kirchen-) politischen Ziele. Jugendpfarrer Christian Kalis brachte die Möglichkeiten des Engagements junger Menschen auf Kreis und Bistumsebene ein. Zwei jugendliche Vertreter fanden den Weg aufs Podium: Thomas Keil aus Landshut vertrat dabei Fridays for Future und Felicitas Gierisch aus Weiden berichtete von ihrem Engagement für ihre Mitmenschen, wenn sie sich z.B. dafür einsetzte, dass ein behinderter Asylbewerber durch den Malteser Hilfsdienst in Weiden nicht abgeschoben werden konnte.

VERANSTALTER

Katholische Jugendstelle Schwandorf

Text und Fotos: Wolfgang Sausner (Bischöfliches Jugendamt Regensburg)

Besuch der neuen Synagoge in Regensburg

04.12.2019



Am 4. Dezember machte sich die Klasse 8/9 auf nach Regensburg, um die neue Synagoge zu besichtigen und so ihr Wissen über das Judentum aus dem Religionsunterricht zu vertiefen und erweitern. Herr Bloch (links im Bild), der Rabbiner und Vorsteher der religiösen jüdischen Gemeinde in Regensburg beantwortete gerne alle Fragen der Schülerinnen und Schüler. Gespannt hörten sie zu als der Rabbiner ein hebräisches Gebet vortrug und aus seinem

Leben als Jude berichtete. Beeindruckt waren alle von der Bauweise und Ausgestaltung der neuen Synagoge. Am Ende dieser Fahrt waren sich alle einig, dieser Besuch hat sich gelohnt!

Der Besuch in der Synagoge Regensburg fand am 04.12.2019 statt und wurde im Rahmen des Projekts „Selbstgewusst – Selbstbewusst“ ermöglicht und von der Jugendsozialarbeiterin Frau Michaela Reitinger in Zusammenarbeit mit der Religionslehrkraft Frau Veronika Strahberger organisiert und durchgeführt. Außerdem bedanken wir uns beim Kreisjugendamt als Mitveranstalter.



VERANSTALTER

Kreisjugendamt Schwandorf
Sonderpädagogisches Förderzentrum Nabburg

Text und Fotos: Die Veranstalter

„100 Schätze aus 1000 Jahren“ – Besuch im Haus der Bayerischen Geschichte

10.12.2019

Am 05. Juni 2019 öffnete das Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg seine Pforten. Einer Einladung des Kreisjugendpflegers des Landratsamtes Schwandorf am 10.12.2019 folgte eine Gruppe interessierter Jugendlicher in die aktuelle Sonderausstellung „100 Schätze aus 1000 Jahren“. Das Kolping-Bildungswerk führt die Maßnahme im Auftrag der Agentur für Arbeit Schwandorf durch und vermittelt neben Berufsorientierung auch allgemeinbildende Inhalte.

In der geführten Sonderausstellung stellten sich immer wieder Fragen zum alltäglichen Erleben der Menschen der Zeit: Wie wurde kommuniziert ohne Internet? Von wem konnte man sich Geld leihen, obwohl es doch keine Bank gab? Wie viel Geld ließen sich die Reichen damals eine Hochzeit kosten? Was ist eigentlich Lepanto? Wo lebten die ‚normalen‘ Leute während des 30-jährigen Krieges? Und wie entstehen eigentlich Mythen, Geschichten und Schätze aus 1000 Jahren? Dieser Bericht soll neugierig machen auf eine 1000-jährige Geschichte, die man sich selbst anschauen sollte um die Bandbreite der Ausstellung annähernd zu verstehen.

Anschließend besuchten die Jugendlichen die Dauerausstellung und besichtigten die neun Themenbereiche Bayern wird Königreich, wird Bayern Nation?, Königsdrama Ludwig II., Bayern wird Mythos, Weltkrieg und Freistaat, Diktatur – Katastrophe – Neubeginn, Wiederaufbau – Wirtschaftswunder, Wendejahre, Was bestimmt Gegenwart und Zukunft? In der Abfolge von Generationen (ab 1800) wird so klar welche Dinge, Ereignisse und Gegebenheiten Bayern so besonders machen. Daneben fanden sich die Besucher in den acht Kulturkabinetten auch persönlich wieder indem sie z. B. ihren Dialekt überprüfen oder auch mit Hilfe von Augmented-Reality-Technik in den 2056 Gemeinden Bayerns mit ihren zigtausend Ortschaften stöbern konnten.

Das aktuelle Motto des Netzwerkes Jugendarbeit in Schwandorf lautet „Selbstbewusst/selbstgewusst“. In der Sonder- und Dauerausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte konnten die Jugendlichen sehr anschaulich erkennen, welche Prozesse – auch die der kleinen Leute – wichtig waren um aus dem Königreich Bayern unsere demokratische Heimat zu formen. Darauf können wir stolz sein.



VERANSTALTER

Kolping-Bildungswerk Schwandorf
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Foto: Kolping-Bildungswerk Schwandorf

BIK Klassen-Ausflug nach Nürnberg

12.12.2019 bis 13.12.2019

Vom 12. bis 13.12.2019 waren zwei Klassen BIK B und BIK C in Nürnberg.

Die SchülerInnen haben an den zwei Tagen aktiv an Seminaren zu den Themen Populismus und Fake News teilgenommen. Die Seminare wurden von der gemeinnützigen GmbH „Arbeit und Leben in Bayern“ aus Weiden organisiert.

Außerdem haben wir uns mit der deutschen Geschichte auseinandergesetzt.

Zuerst waren wir auf der Burg, wo in einer Führung den SchülerInnen Informationen über das Mittelalter und die Kaiserzeit vermittelt wurden.

Im Dokumentationszentrum des Reichsparteitagesgelände haben sich die SchülerInnen mit der Thematik des 2. Weltkrieges beschäftigt.

Frau Aburas und Herr Zitzmann, beide von „Arbeit und Leben in Bayern“, haben die Maßnahme professionell, sehr interessant und pädagogisch wertvoll vorbereitet und durchgeführt.

Die Maßnahme wurde von Stephanie Banspach, Johannes Feicht und Jolanta Jackiewicz, LehrerInnen des Beruflichen Schulzentrums Oskar von Miller in Schwandorf und dem Kreisjugendamt Schwandorf begleitet und pädagogisch unterstützt.

VERANSTALTER
Berufliches Schulzentrum Oskar von Miller Schwandorf
Kreisjugendamt Schwandorf

Text: Die Veranstalter

Rap-Workshop mit Feel.ikx

17.12.2019

Frei nach dem Motto „Wer nichts weiß, muss alles glauben“ (*Marie von Ebner-Eschenbach*) lernen Schüler der Klasse 7a und 7b in vier Doppelstunden sich mit gesellschaftskritischen Meinungsbildern auseinanderzusetzen, eine eigene Meinung zu bilden und diese dann in einem Musikstück zu verfassen. Angeleitet wird der Workshop vom Lokalkünstler FEEL.ikx, der den Kindern nicht nur das Rappen beibringen soll. Zudem wird es auch mit einem Beat unterlegen und mit den Schülern am nächsten Schulfest präsentieren.

Der Workshop wird von der Schule betreut, die Teilnahme ist freiwillig. Als Ansprechpartner steht Herr Köppl (Verbindungslehrer der Schule) zur Verfügung.

Die erste Doppelstunde fand am Dienstag, den 17.12.19 von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr statt.



VERANSTALTER
Mittelschule Maxhütte-Haidhof

Text und Foto: Mittelschule Maxhütte-Haidhof

Auf dem Fußballplatz anfeuern, nicht diskriminieren

Fußball war nie unpolitisch. Seine verbindende Kraft gegen Rassismus und Ausgrenzung einzusetzen, ist nicht nur das Ziel von Jahn-Geschäftsführer Christian Keller.



"Fußball und Rassismus" war das Thema der Podiumsdiskussion mit Jahn-Spieler Oliver Hein (von links), Jahn-Geschäftsführer Christian Keller, Moderator Thomas Muggenthaler, Organisator und Günter Kohl und Johannes Lauer, Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Über 150 Schüler des Beruflichen Schulzentrums Oskar-von-Miller hörten in der Aula zu.

(ch) Christian Keller ist ein Freund klarer Worte, nicht nur am Rand des Fußballplatzes. Für den Geschäftsführer des Zweitligisten SSV Jahn Regensburg hat Diskriminierung im Sport nichts zu suchen. Wenn sein Team, wie am letzten Spieltag, eine 0:6-Klatsche einfängt, könne das kein Grund für Beleidigungen der Mannschaft oder einzelner Spieler sein. "Erst Hirn einschalten, dann Kommentare posten", sagt er bei einer Podiumsdiskussion am Dienstag im Beruflichen

Schulzentrum Oskar-von-Miller. Denn: "Diskriminierung ist die Wurzel des Rassismus." Die Lehrkräfte Günter Kohl und Christina Mühlbauer hatten vier Gäste zum Thema "Fußball und Rassismus" geladen: Neben Müller den Jahn-Profi Oliver Hein, Moderator Thomas Muggenthaler und den Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg Johannes Lauer. Rund 150 Schüler und Gäste wie Bürgermeisterin Ulrike Roidl und Ex-Profi-Torwart Wolfgang Hesl ließen sich von Schulleiter Josef Most mit erschreckenden Beispielen aus internationalen Profi-Ligen einführen. "Hassreden, ob rassistisch oder homophob, müssen aufhören" zitiert er Frankreichs Präsident Emmanuel Macron. Die Herabwürdigung von Menschen wegen Hautfarbe, Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung nennt Kohl als Grundzüge rechtsextremer Weltanschauung, "und die Rassisten wollen diejenigen sein, die oben sind".

Hooligans oder Ultras: Da zieht Christian Keller eine klare Linie. Wenn Ultras auf Tradition und Werte des Fußballs und ihrer Vereine setzen, sei das völlig in Ordnung. Der Jahn ist mit seinen Fangruppen in Kontakt. Probleme mit Rassismus sieht er aktuell keine, würde ihnen aber auch mit aller Härte begegnen. Als im Jahnstadion eine Gruppe auf den Sitzplätzen einen dunkelhäutigen Spieler beleidigten, schritt der Verein ein und entfernte die "Fans"- auch weil andere Zuschauer die Ordner riefen. "Diese Zivilcourage brauchen wir," sagt Keller, und appelliert an die Schüler, die auch zu zeigen.

"Fußball ist per se ein Sport, der Menschen zusammenbringt. Wenn Fußball ist, sind alle gleich", ist Kellers Credo. "Fan sein heißt, die eigene Mannschaft anzufeuern, aber nicht Parolen zu rufen und andere zu beleidigen." Ohne Kontrolle geht aber nichts: Fangruppen müssen melden, welche Banner sie im Jahn-Stadion aufhängen wollen. Das eine oder andere wurde schon verboten, erzählt Keller. Weil es beleidigenden Inhalts war.

Im Alltag hat Oliver Hein noch keine rassistischen Beleidigungen seiner Mitspieler erlebt. "Aber die Vorfälle in der Liga verfolgen wir natürlich", betont der Abwehrspieler. "Die Vielseitigkeit auf dem Platz macht doch erst den Erfolg als Mannschaft aus", sagt er. Bei Fan- oder Schulbesuchen "war die Hautfarbe oder die Herkunft eines Spielers noch nie ein Thema", erzählt Hein. Der Besuch der KZ-

Gedenkstätte in Flossenbürg sei für ihn und das Team eine erschütternde Erfahrung gewesen. "Es ist wichtig, dass wir uns aktiv mit diesem Teil der Geschichte befassen." KZ und Fußball - das ist nicht so weit auseinander. Daran erinnert Thomas Muggenthaler. So wurden in der Nazi-Zeit zwei jüdische Nationalspieler aus dem Team geworfen, einer von ihnen ermordet.

"Die Fans erkennen: Die Menschen, die im KZ waren, waren ganz normale Leute", berichtet Johannes Lauer von Erfahrungen bei Projekten mit Fußballanhängern. Fans aus Augsburg, vom Nürnberger "Club" und vom Jahn waren schon zu Gast in der Gedenkstätte Flossenbürg. "Der Besuch ist kein Heilmittel", sagt Lauer, aber er könne zur Courage mahnen. Gerade auch auf kleinen Fußballplätzen, wenn Zuschauer beleidigend werden.

Kohl erinnert an die Umtriebe der rechtsextremen Proll-Crew bei einem Schwandorfer Stadtteil-Verein. Dort war ein offen Rechtsradikaler Wirt, sogar Jugendtrainer. "Was würdest du tun, wenn dir so etwas beim Jahn bekannt würde?", fragt Kohl Christian Keller. "Er wäre nicht mehr Trainer", sagt der Geschäftsführer.

Wenn Fußball ist, sind alle gleich.



Christian Keller, Geschäftsführer des SSV Jahn Regensburg

DAS PODIUM:

Jahn-Profi und Geschäftsführer

Oliver Hein hat als Fußballprofi beim SSV Jahn Regensburg bislang 219 Spiele absolviert. Christian Keller ist seit 2013 Geschäftsführer und sportlicher Leiter des SSV Jahn Regensburg. Thomas Muggenthaler arbeitet als Journalist beim Bayerischen Rundfunk und hat sich intensiv mit der NS-Zeit in der Oberpfalz auseinandergesetzt. Er moderierte die Runde. Günter Kohl ist Lehrer am Beruflichen Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwandorf und Regionalbeauftragter für Demokratie und Toleranz. Extremismusprävention und -intervention an den Oberpfälzer Schulen sind seine Aufgaben. Johannes Lauer ist wissenschaftlicher Mitarbeiter (Volontär) an der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. (ch)

VERANSTALTER

Berufliches Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwandorf

Text: Berufliches Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwand

Fotos: Clemens Hösamer (von Clemens Hösamer Kontakt Profil)

Der Weg der Jeans

05.02.2020 und 11.02.2020

Anhand des preisgekrönten Dokumentarfilms „The True Cost – Der wahre Preis der Mode“ wurde zusammen mit den Schüler*innen aufgearbeitet, welche fatalen Auswirkungen die Textilindustrie auf Mensch und Umwelt hat. Dass, die Arbeiter*innen in den Niedriglohnländern unter schlechtesten Arbeitsbedingungen Kleidung für die westliche Zivilisation fertigen, dürfte hinreichend bekannt sein. Doch wie sieht es mit all den anderen Problemen aus? Genmanipuliertes Saatgut, pestizidsüchtige Baumwollpflanzen, schwere Erkrankungen von Mensch und Tier durch verseuchte Böden und die Arbeit mit gesundheitsschädlichen Substanzen, Verschuldung der Bauern durch Saatgut-Monopole, schwere Misshandlungen der Arbeiter*innen, einstürzende Fabrikgebäude, und und und ...

Ziel dieser Schuleinheit ist es, den Schüler*innen aufzuzeigen, dass sich hinter der bunten und schillernden Modewelt, eine Knallharte Industrie verbirgt, die auf Kosten von Mensch, Tier und Umwelt Milliarden Gewinne erzielt. Für die Konzerne eine milliardenschwere Aufwärtsspirale – für die Umwelt und die Arbeiter*innen eine folgenschwere Abwärtsspirale.

Dieses Angebot ist fester Bestandteil des Jugendtreffs K3 und kann bei Interesse auch an ihrer Schule / in ihrer Einrichtung durchgeführt werden.

VERANSTALTER
Jugendtreff Schwandorf

Text: Thomas Elgass

Aufklärung zu dem Thema Asyl und Flucht

12.02.2020

Jeder von uns hegt Vorurteile. Das ist völlig normal und menschlich. Doch sind diese Vorurteile berechtigt? Zusammen mit den Schüler*innen wurden gängige Vorurteile zum Thema Asyl & Flucht auf den Prüfstand gestellt und einem knallharten Faktencheck unterzogen. Das Ergebnis war Eindeutig: Vorurteile bleiben eben voreilige Urteile und lösen sich bei einer differenzierten Betrachtung oftmals in Luft auf. Mit Hilfe ausgewählter Kurzfilme aus der Rubrik „Here is my story“ des Bayerischen Rundfunks, werden den Schüler*innen individuelle Schicksale und Lebenssituationen von jungen Menschen mit Asyl- bzw. Fluchthintergrund nähergebracht. Dort schildern Jugendliche der Berufsschule Schwandorf, was sie erlebt haben und mit welchen Hürden und Problemsituationen sie konfrontiert sind. Danach folgte eine Diskussionsrunde in der die Schüler*innen ihre Fragen stellen und eigene Erfahrungen reflektieren konnten.

Ziel dieser Schuleinheit war es, gängige Vorurteile und Ressentiments gegenüber fremden Kulturen abzubauen und zu lernen eigene Vorurteile, in egal welchen Lebensbereichen, regelmäßig auf ihre Richtigkeit zu überprüfen.

Dieses Angebot ist fester Bestandteil in der Arbeit des JMD Schwandorfs und des Jugendtreffs K3 und kann bei Interesse auch an ihrer Schule / in ihrer Einrichtung durchgeführt werden.

VERANSTALTER
Jugendmigrationsdienst Schwandorf
Jugendtreff Schwandorf

Text: Thomas Elgass

„Schüttelfrost“ an der Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf – Die Sucht hat viele Gesichter

13.02.2020

Am 13.02.2020 war das mobile Schultheater (uE Theater Regensburg) unter der Leitung des Autors und Regisseurs Kurt Raster mit dem Stück „Schüttelfrost“ zu Gast an der Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf. Die Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen sieben bis neun der Kreuzberg-Mittelschule sowie die Jahrgangsstufen sieben und acht der Mittelschule Wackersdorf folgten dem Theaterstück gespannt. Die ausgebildeten Schauspieler Jessica Schilling und Ole Bosse bezogen die 143 Schülerinnen und Schüler schon zu Beginn des Stückes aktiv durch Fragen mit ein, u.a. welche Arten von Sucht diesen bekannt seien.

Der erste Teil des Stückes beleuchtet die allgemeine Thematik von Drogen und Sucht, welche Rolle Drogen in der Gesellschaft übernehmen können, wie genau der Körper auf Drogen reagiert, welche Vorgänge im Körper nach dem Drogenkonsum ablaufen und warum Drogenabhängige vom sogenannten „High-Gefühl“ sprechen, das jedoch beim Nachlassen der Wirkung schnell zu stark depressiven Verstimmungen führen kann.

Der zweite Teil von „Schüttelfrost“ erzählt die Geschichte einer jungen Frau und eines jungen Mannes, die beide unabhängig voneinander in die Drogensucht abrutschen. Die junge Frau, gespielt von Jessica Schilling, versucht nach traumatischen Kindheitserfahrungen, ihre Selbstzweifel, Ängste und Einsamkeit mit Drogen zu bekämpfen. Ole Bosse, der die Figur des jungen Mannes spielt, konsumiert beim Feiern mit Freunden zum ersten Mal Drogen. Doch dabei bleibt es nicht. Auch er rutscht langsam in die Drogensucht ab. Obwohl er glaubt diese im Griff zu haben, wird der Konsum von Party zu Party größer und die Pausen dazwischen immer kleiner.

Am Ende des Stückes konnten die Schülerinnen und Schüler in einer offenen Diskussionsrunde über das Stück sprechen und den Schauspielern Fragen stellen. Die Schauspieler ermutigten die Schülerinnen und Schüler sich bei Problemen mit Suchtmitteln nicht zu schämen und sich Hilfe zu holen, z.B. durch Beratungsstelle.

Außerdem sei es wichtig sich jemanden anzuvertrauen, wie z.B. den Jugendsozialarbeitern an den Schulen, den Vertrauenslehrern oder der Familie und Freunden.

Das Theaterstück wurde organisiert von der Jugendsozialarbeiterin an der Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf sowie durch das Kreisjugendamt Schwandorf gefördert.



VERANSTALTER

Jugendsozialarbeit Kreuzberg-Mittelschule Schwandorf
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Bilder: Maleen Berger

Clever ins Netz

18.02.2020 und 19.02.2020

Vom 18. bis 19.2.2020 war Frau Zwicknagel vom Verein „Computermäuse Stamsried“ zu Gast in den Klassen 4 bis 9. Sie arbeitete intensiv mit den Schülern zum Thema „Sicherer Umgang mit den neuen Medien“. Die Veranstaltung wurde unterstützt von Kreisjugendpfleger Stefan Kuhn, Landratsamt Schwandorf.

Frau Zwicknagel warnte davor, dass Jugendliche im Netz zu viel von sich preisgeben. Die Angabe von Namen, Alter, Handynummer, Adresse, Schulstandort und Profilfoto sowie der persönliche Status haben nichts im Netz verloren, weil die Angaben sonst von Straftätern mühelos missbraucht werden können. Wenn die Chatpartner unangenehme Fragen stellen, sollen die Kinder die Antwort verweigern – notfalls den anderen blockieren. Die Schüler übten die Antworten „Das-geht-dich-nichts-an! NEIN!“ ein, um im Ernstfall schlagfertig zu antworten. Auch bei sozialen Netzwerken und Spielen sollten niemals die persönlichen Daten angegeben werden. Es verbergen sich häufig weitaus ältere Teilnehmer mit strafbaren Absichten hinter manch einer Internetbekanntschaft. Empfehlung an die Schüler: Gib nicht deinen richtigen Namen an, zeige nie Dein Gesicht auf dem Profilbild, teile unter keinen Umständen deine Handynummer oder Adresse mit und vor allem triff dich nie mit Unbekannten! Teile das immer deinen Eltern mit! Traue niemandem im Netz, du weißt nicht, wer hinter einem süßen Profilbild wirklich steckt!

Frau Zwicknagels Tipp an die Eltern: „WhatsApp sollte nicht vor der 5. Klasse benutzt werden. Richten Sie die WhatsApp-Einstellungen sicher ein für Ihre Kinder, schauen Sie regelmäßig die Inhalte an und fragen Sie nach, wenn der Chatfreund nicht bekannt ist. Sie haben als Eltern eine Aufsichtspflicht, im digitalen Leben wie im realen Leben!“ Ebenfalls thematisiert wurde der Umgang mit angstmachenden Kettenbriefen, Cybermobbing, der Aufforderung Nacktfotos ins Netz zu stellen und der häufig unterschätzten aber weit verbreiteten Gefahr der Spielsucht. Viele digitale Spiele haben nicht ohne Grund eine Altersfreigabe ab 16 oder sogar erst ab 18. Diese Spiele zeigen Inhalte von Gewalt oder Pornografie, die für jüngere Jugendliche nicht geeignet sind. Die Bitte an die verantwortlichen Eltern: Seien Sie aufmerksam, was das Kind spielt und welche Filme es schaut! Lassen Sie Ihr Kind damit nicht allein!

Bei der Frage nach der täglichen Mediennutzungszeit (inklusive Fernsehzeit) kamen bei vielen Schülern weitaus höhere Stundenzahlen zusammen als die gesundheitlich unbedenkliche Zeit von maximal 1,5 Stunden. Einige Schüler und Schülerinnen erkannten selber, dass hier die Gefahr einer Internetsucht vorliegt. Es fiel schon schwer, sich vorzustellen, womit man alternativ seine Freizeit gut gestalten kann. Um zu testen, wie abhängig man schon ist, sollte man seine Nutzungszeit mit einem Wecker begrenzen oder auch einen handyfreien Tag einführen. Durch eine zu hohe Mediennutzungszeit kommen viele Kinder nicht mehr wirklich zur Ruhe. Nicht selten hängen sie sogar nachts an den Geräten, was massive Schlafstörungen oder Übermüdung zur Folge hat. Die betroffenen Jugendlichen wirken ruhelos, launenhaft und sehr leicht reizbar. Nimmt man ihnen das Handy weg oder schränkt die Internetnutzung ein, reagieren Sie teilweise sogar aggressiv bis hysterisch – eindeutige Anzeichen einer Suchtproblematik. Hier sind die Eltern gefordert, sinnvolle Begrenzungen zu schaffen. Frau Zwicknagel bot zum Schluss allen Schülern an, bei Fragen oder Problemen mit ihr in Kontakt zu treten. Auch Eltern können sich gerne an sie wenden: www.computermäuseverein.de

VERANSTALTER
Kreisjugendamt Schwandorf

Text: Die Veranstalter

Jugendliche Neunburger an der Politischen Akademie Tutzing

07. bis 09. August 2020

Das im September 2019 eröffnete Jugendtreff wird von ca. 20 Jugendlichen mitgestaltet. Die Gruppe ist bunt gemischt - verschiedene Schulen, Ausbildung oder Arbeitsstelle - im Alter von 13 bis 20 Jahren und aus 8 Nationen.

Im August 2020 nahmen 13 Jugendliche an einem Seminar an der Politischen Akademie in Tutzing teil. Elke Reinhart fuhr mit Kathi, Mohamed, Abdulrahman, Philipp, Kamo, Hamudi, Abdalla, Samu, Sophie, Nico, Mohammad, Badr und Lara für drei Tage an die Akademie.

Schwerpunkt: Jugendbeteiligung im ländlichen Raum. Die Themen "Vorurteile" und "Demokratie" wurden an zwei Workshops intensiv bearbeitet. Die jungen Heranwachsenden lernten viel über sich selbst, ihre Mitjugendlichen, unsere Gesellschaft, unsere Wertegemeinschaft und die Möglichkeiten der Demokratie. Ein Teil des Workshops beinhaltete die Frage was für sie aktuell wichtig ist und was sie tun würden dafür um ihr Ziel erreichen zu können. In Zeiten von Corona war das wichtigste Thema die Öffnung des Jugendtreffs. Erreichen wollten sie dieses Ziel durch eine Demonstration um aufmerksam zu machen und eine Präsentation im Stadtrat. Das Ganze wurde aktiv dargestellt. (siehe Bilder)





VERANSTALTER

Kreisjugendamt Schwandorf
Jugendtreff Neunburg

Text und Fotos: Elke Reinhart

Webinar über die digitale Lebenswelt der Kinder

23.02.2021

Michael Chwatal, Rektor an der Sophie-Scholl-Mittelschule Burglengenfeld, freute sich am Dienstagabend ganz besonders, die bekannte Medienexpertin Birgit Zwicknagel im Live-Webinar begrüßen zu dürfen. Bouthaina Abboud, Jugendsozialarbeiterin an der Schule, *hatte die Idee, einen Informationsabend speziell für Eltern und Erziehungsberechtigte durchzuführen*. Das Kreisjugendamt Schwandorf war als Mitveranstalter ebenfalls beteiligt

Chwatal lobte den präventiven Charakter der Veranstaltung, in der die Medienexpertin die digitale Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler vorstellte. Vor dem heimischen Rechner konnten die Eltern den Ausführungen Zwicknagels folgen und im Chat gezielt Nachfragen stellen.

Zwicknagel widmete sich vor allem den Gefahren im Netz und gab den Eltern wertvolle Tipps mit auf den Weg. Sie betonte: „Kinder brauchen Regeln und Grenzen, während der Coronazeit werden diese Regeln aber oft über den Haufen geworfen.“ Als Hauptprobleme bezeichnet sie die fehlende Datensensibilität und die mangelnden technischen Fertigkeiten der Kinder und Jugendlichen.

„Mit einem Klick habe ich's in der Welt, dann ist es aber auch für immer draußen“, brachte die Medienexpertin unsere Datenfreizügigkeit auf den Punkt. Nicht nur die Kinder, sondern auch viele Erwachsene gingen viel zu freizügig mit ihren Daten um, die sie als „Öl des 21. Jahrhunderts“ bezeichnete. Das führe immer wieder zu Problemen und sei auch gefährlich, für die Schülerinnen und Schüler. Diese würden beispielsweise mit ihren Fotos erpresst, auch Straftaten würden immer wieder passieren.

Am Ende der Veranstaltung nahm sich Zwicknagel noch Zeit für eine Fragerunde. Sie betonte, dass die „Computermäuse“ in Stamsried immer ein Ohr für persönliche Anliegen hätten. Den Eltern bot sie beispielsweise technische Unterstützung für das Festlegen von Internetzeiten am heimischen Router an.

VERANSTALTER

Jugendsozialarbeit Sophie-Scholl-Mittelschule Burglengenfeld
Kreisjugendamt Schwandorf

Text: Lehrer Herr Birk

Dokuschule

06.03.2020 – Lindenschule Schwandorf

23.10.2019 – Kreuzbergerschule Schwandorf

Medien, egal in welcher Form, sind heutzutage nicht mehr wegzudenken. Und doch besitze sie eine schier unendliche Macht. Mit Hilfe von Bildern, Schnitttechniken, Ton und Musik erzeugen sie bei uns gewisse Stimmungen und sind in der Lage unsere Gefühle und unsere Wahrnehmung zu „manipulieren“. In dieser Schuleinheit wurden Kurzfilme des Dok.Fest München genauer unter die Lupe genommen. Die Kurzfilme waren inhaltlich und thematisch für die jeweilige Altersgruppe selektiert. Diese Kurzfilme wurden im Anschluss systematisch aufgearbeitet und zerlegt:

- Welche Schnitttechnik wurde verwendet?
- Wieso wurde diese Technik verwendet und was erzeugt sie beim Zuschauer?
- Wie hat mich die Musik beeinflusst und was wäre, wenn eine komplett andere Musik hinterlegt gewesen wäre?
- Passiert das alles in Echtzeit oder wurde hier und da vielleicht etwas weggelassen?
- Welche Gefühle weckt der Film bei mir und wieso?

Wenn man einen Film derart filetiert, schult das nachhaltig die Medienkompetenz. Man ist in der Lage zu erkennen, mit welchen Stilmitteln ein Film arbeitet und was diese Stilmittel beim Zuschauer erzeugen. Mit Hilfe dieser Medienkompetenz nimmt man nicht nur Filme in einer ganz anderen Form wahr, sondern ist auch in der Lage gezielte Manipulationen zu erkennen und zu reflektieren. Da unsere Kinder und Jugendlichen zunehmend mehr Medieninhalten ausgesetzt sind und sie einen nicht unerheblichen Teil in ihrer Freizeit in der digitalen Welt verbringen, ist die Stärkung von individueller Medienkompetenz wichtiger denn je und hilft letztendlich auch die zunehmende Flut an Fake-News leichter zu erkennen und zu entlarven.

Neben der Dokuschule für Schulklassen in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs K3 wurde in Kooperation mit dem Schulamt Schwandorf auch eine anerkannte Fortbildung für Lehrer*innen angeboten. Dort wurden die Lehrer*innen geschult, wie sie eine derartige Dokumentarfilmschule in ihrem Klassenverbund eigenständig durchführen und die Medienkompetenz ihrer Schüler*innen stärken können.

VERANSTALTER

Jugendtreff Schwandorf K3
DOK.FEST München
ZWICKL Dokumentarfilmtage

Text: Thomas Elgass

Jugend gestaltet Zukunft

Pfingstferien 2021

Über 200 Kinder und Jugendliche setzten sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander.

Die Pfingstferien 2021 waren vollgepackt mit verschiedenen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Mit Hilfe von unterschiedlichen Kooperationspartnern und Akteuren im Landkreis stellte der Kreisjugendring Schwandorf die Bedeutung der Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt. Die junge Generation wurde bei zahlreichen kreativen Angeboten und Mitmachaktionen über den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und knappen Ressourcen informiert. Selbstverständlich wurden während den Kursen alle Hygiene-Vorsichtsmaßnahmen getroffen, was dem Spaß keinen Abbruch tat.

Insgesamt wurden 19 Workshops mit insgesamt über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern angeboten. Ehrenamtliche und amtliche Betreuer ermöglichten ein vielfältiges Programm: Das Spektrum reichte von einem Kreativworkshop „Aus Müll wird Deko“ der KLJB Nittenau, bis hin zu einem Cajon-Workshop für Jugendliche beim Kolpingspielmannszug Oberviechtach. Im Nittenauer Stadtmuseum bastelten fleißige Kinder einen „Blumengruß für das Fensterbrett“ und bei der Stadtkapelle Oberviechtach fand ein „Upcycling-Workshop“ statt. In Schwarzenfeld wurde der Rad-Pavillon von Graffiti-Künstlern verschönert und im Schwandorfer Künstlerhaus wurden neben individuellen Marionetten auch kreative Bilder erstellt. Im Oberpfälzer Freilandmuseum begab sich eine Gruppe auf die Erkundung von Schmetterlingen und im Naturpark Oberpfälzer Wald erfuhren Kinder und Jugendliche Wissenswertes über Bienen.

In Neunburg vorm Wald wurden Objekte aus Altpapier gefaltet und in Richt wurden aus alten Jeans modische Taschen genäht. Die Jugendtreffs in Wackersdorf, Nabburg und Schwandorf boten diverse Kurse unter dem Motto „Aus alt wird Neu“ an. Der Bürgertreff Burglengenfeld radelte mit einer Gruppe Kids durch die Region und machte deutlich, dass es keine weiten Wege braucht, um etwas Neues zu entdecken.

Das große Interesse an den Kursen zeigte, dass junge Menschen sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinandersetzen wollen. Die unterschiedlichen Mitmachaktionen haben dazu beigetragen wertvolle Ressourcen zu schonen und die Kids konnten individuelle Erfahrungen sammeln. Sie wissen mehr über das Thema Nachhaltigkeit und können selbstbewusst zum Umweltschutz beitragen. Zum Abschluss erhielt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ein Multifunktions Tuch vom KJR mit der Aufschrift „Jugend gestaltet Zukunft“. So bleibt die Teilnahme in Erinnerung und die Kinder und Jugendlichen tragen weiter zur Vision einer lebenswerten Zukunft bei.



Aktion der Jugendtreffs im Städtedreieck „Radeln in der Natur“ Foto: Ines Wollny



Workshop beim Kolping Spielmannszug: „Cajon selbst basteln“, Foto: Maria Forster



Workshop im Freilandmuseum Oberpfalz: „Naturschmetterling“ Foto: Claudia Anreiter



Workshop im Schwandorfer Künstlerhaus: „Marionetten basteln“ Foto: Michael Pöllmann



Workshop beim Jugendtreff K3: „Schokoladentag“, Foto: Claudia Trummer

VERANSTALTER

Kreisjugendring Schwandorf
Jugendtreff: Schwandorf, Nabburg,
Wackersdorf, Burglengenfeld,
Teublitz und Maxhütte-Haidhof

Text: Johanna Lorenz
Fotos: siehe Bilduntertitel

Zu Besuch bei der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

09.06.2021

Unter strengen Hygienevorschriften wurden bei einer Führung über das Gelände die Grauen des Nationalsozialismus verdeutlicht. Das Krematorium, die Kommandantur und das Museum konnten einen guten Eindruck über die damalige schreckliche Zeit vermitteln. Trotz Regen und kalten Temperaturen waren die Schüler und Schülerinnen aufmerksam und sehr interessiert. Die Fahrt wurde im Rahmen des Projektes „Selbstgewusst-Selbstbewusst“ auf Einladung des Kreisjugendamtes Schwandorf durchgeführt.



VERANSTALTER

Sonderpädagogisches Förderzentrum Nabburg
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Fotos: Die Veranstalter

Jugendliche stark machen für Demokratie

30.06.2021 bis 02.07.2021

Das Projekt „**Jugendliche stark machen für Demokratie**“ hat vom 30.06.2021 bis zum 02.07.2021 stattgefunden. Daran haben drei Berufs-Integrations-Klassen (BIK) teilgenommen. Insgesamt waren es 38 Teilnehmer. Es wurde vom Berufsschulzentrum Schwandorf gemeinsam mit dem Kreisjugendamt Schwandorf veranstaltet.

Die Schüler*innen haben in der Jugendherberge in Nürnberg übernachtet.

Nachfolgendes Programm fand an den drei Tagen statt:

- Besichtigung der Außengelände des Reichsparteitagsgeländes – hier haben die Schüler*innen ihr Wissen über die Zeit des Nationalsozialismus vertieft und durch viele Fragen die Zeit besser verstanden.
- Besichtigung der Straße der Menschenrechte – dank der Führung und der selbständigen Bearbeitung eines Arbeitsblattes haben sich die Schüler*innen mit dem Thema Menschenrechte auseinandergesetzt. Das war sehr wichtig, denn in vielen Heimatländern unserer Schüler*innen werden die Menschenrechte wenig beachtet.
- Workshop zu Fake News und Falschmeldungen: Wie können Nutzer*innen den Überblick behalten, welche Nachrichten seriös sind? Wie erkennt man manipulierte oder aus dem Kontext gerissene Bilder? Welche Tricks wenden Autor*innen von Falschmeldungen an, um uns in die Irre zu führen?
- Besuch im Museum für Kommunikation: Ein Museum mit sehr vielen Exponaten zum Ansehen und auch zum Mitmachen und Ausprobieren. Die vielen Ausstellungsstationen vermitteln Einblicke in die historische Entwicklung, Formen und Möglichkeiten der Kommunikation.

- Gemeinsame Spiele, die dazu dienten, dass die Gruppe enger zusammenwächst, dass die Schüler*innen sich besser kennenlernen, neue Freundschaften entstehen und ganz nebenbei haben die Spiele natürlich auch jede Menge Spaß bereitet. Gerade in der Zeit nach dem Distanzunterricht war das enorm wichtig.
- Gruppen- und Einzelgespräche mit der Schulpsychologin, die den Ausflug begleitet hat. In der Pandemie entstanden viele neue Probleme, die die Jugendlichen nicht alleine lösen können.



VERANSTALTER

Berufsschulzentrum Schwandorf
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Foto: Jolanta Jackiewicz und Stefan Kuhn

Reichsparteitagsgelände und Straße der Menschenrechte in Nürnberg

Reichsparteitagsgelände und Straße der Menschenrechte in Nürnberg



Kurz vor Schuljahresende waren die Klasse 9M-e und 9M-f der Mittelschule Neuburg v.W. zusammen mit ihren Klassleitern Herrn Christian Schreiner und Herrn Stefan Haberl, sowie der Mobilen Reserve Anna-Lena Huber in Nürnberg, um sich dort mit der Thematik der Reichsparteitage auseinanderzusetzen. Jugendsozialarbeiter Alexander Mauritz und Kreisjugendpfleger Stefan Kuhn hatten die Fahrt in Verbindung mit dem Projekt „Selbstbewusst Selbstgewusst“ für die Schulklassen organisiert. In Nürnberg angekommen, begaben sich die Schülerinnen und Schüler, aufgeteilt in zwei Gruppen, auf eine mehrstündige Führung über das Außengelände des Reichsparteitagsgeländes. An mehreren Stationen wurden die damaligen Bauten und Bauvorhaben eindrucksvoll geschildert und auch in Bezug auf ihre geschichtliche Bedeutung erläutert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von der Größe des Geländes sehr beeindruckt. Besonders die Erklärungen zum „Deutschen Stadion“, welches 400.000 Zuschauern Platz bieten sollte, erstaunte die Lernenden, wenn man daran denkt, dass das derzeit größte Stadion für Besucher in Nordkorea 114.000 Zuschauern Platz bietet. Der Weg führte beginnend von der „Kongresshalle“ über die „Große Straße“ zum Grundstein des „Deutschen Stadions“ bis hin zum Endpunkt der „Zeppelintribüne“ mit dem dazugehörigen „Zeppelfeld“. Nach der Führung war Mittagspause und etwas Zeit zur eigenen Verfügung in der Altstadt Nürnbergs.

Vor der Heimfahrt wurde noch Halt bei der „Straße der Menschenrechte“ gemacht. Die „Straße der Menschenrechte“ besteht aus 27 weißen Rundpfeilern von acht Metern Höhe, zwei Bodenplatten, einer Säuleneiche und einem Torbogen. Jedes der Elemente in der Straße der Menschenrechte trägt in Kurzform einen der Menschenrechtsartikel in deutscher und einer anderen Sprache.



VERANSTALTER

Mittelschule Neuburg vorm Wald
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Fotos: Die Veranstalter

Wertorientiertes sexualpädagogisches Präventionsprogramm für Kinder

10.07.2021 & 24.07.2021

Liebe Leserinnen und Leser,

als Jugendbeauftragter der Gemeinde Fensterbach darf ich Ihnen einen interessanten und lebendigen Workshop zum Thema Kinder- und Jugendbildung vorstellen. Dieser Workshop fand am 10. und 24. Juli in der Mittelschule Schmidgadener für unsere Fensterbacher und Schmidgadener Kinder aus den vierten und fünften Schulklassen statt. Dabei handelte es sich um ein sexualpädagogisches Präventionsprogramm, welches über den MFM Deutschland e. V. durchgeführt wurde. Bei diesem geschlechtergetrennten Workshop wurden die Mädchen und Jungen auf eine Entdeckungsreise durch den weiblichen bzw. männlichen Körper geschickt.

Dabei erlebten sie die Vorgänge rund um Pubertät, Zyklusgeschehen, Fruchtbarkeit und die Entstehung neuen Lebens altersentsprechend, liebevoll und im geschützten Rahmen. Eine Fülle von anschaulichen, farbenfrohen Materialien und aktives Mitmachen ermöglichte das Lernen mit allen Sinnen.

Die „jungen“ Kursteilnehmer können über das Thema nun in einer angemessenen Sprache reden, werden nicht mehr so leicht verunsichert und entwickeln ein gesundes Selbstvertrauen zu ihrem Körper.

Die Kosten des Workshops wurden Corona bedingt und einmalig vom Kreisjugendamt Schwandorf komplett übernommen, sodass für die Gemeinden, Kinder und Eltern keine Kosten angefallen sind.



An dieser Stelle ergeht mein herzlichster Dank an das Kreisjugendamt Schwandorf und den zuständigen Kreisjugendpfleger, Stefan Kuhn, für deren finanzielle Unterstützung. Über die Übernahme der Kosten musste nicht lange verhandelt werden und so wurde verdeutlicht, welch wichtigen Stellenwert Kinder in unserem Landkreis einnehmen. Außerdem möchte ich mich bei Daniela Wiesgickl aus Högling bedanken, denn sie hat mich auf den Workshop und die Frage nach finanzieller Unterstützung aufmerksam gemacht.

Ein weiterer Dank ergeht an Ingrid und Josef Weinfurter aus Schmidgaden, welche den Workshop in wunderbarer und anschaulicher Weise abgehalten haben.



VERANSTALTER

Mittelschule Neuburg vorm Wald
Kreisjugendamt Schwandorf

Text: Tobias Dirrigl

Bilder: Julia Schleicher, Ingrid Weinfurter

Jugend im Freistaat Bayern

27.07.2021

Der Einladung des Kreisjugendamtes des Landkreises Schwandorf in das Haus der Bayerischen Geschichte folgte eine Gruppe interessierter Jugendlicher und junger Erwachsener aus einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme. Diese Maßnahme wird durch das Kolping-Bildungswerk im Auftrag der Agentur für Arbeit Schwandorf durchgeführt. Neben dem Erwerb von theoretischem und praktischem Wissen steht vor allem die Vorbereitung eines erfolgreichen Einstiegs in eine Ausbildung im Vordergrund. Die Begleitung von Jugendlichen auf dem Weg ins Berufsleben umfasste diesmal das Thema Geschichte in Bayern: „Wie Bayern Freistaat wurde?“.

„Wer nichts weiß, muss alles glauben“ wusste bereits Marie von Ebner-Eschenbach im 19. Jahrhundert. 200 Jahre und eine Flut von Informationen später, ist dieser Satz immer noch genauso richtig, wie er es damals war. Das Projekt „Selbstgewusst - Selbstbewusst“ vom Netzwerk Jugendarbeit Schwandorf beschäftigt sich u. a. mit den Themen der Demokratieerziehung, Pluralität und freien Meinungsäußerung. Auch in unserer Heimat gab es immer frei denkende Menschen, die mit Mut und Verstand für ihre eigene Meinung und auch für andere einstanden. Im Haus der Bayerischen Geschichte führte uns der Weg durch die Jahrhunderte beginnend bei Maximilian I., bis hin zu Kurt Eisner, dem ersten Ministerpräsidenten Bayerns, der am 8. November 1918 den „Freistaat Bayern“ ausrief. Aus Freiheit wurde unter den Nationalsozialisten schon bald wieder Diktatur.

Einen Besuch im Haus der Bayerischen Geschichte konnten die jungen Frauen und Männer aus der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme nur empfehlen, denn anhand faszinierender Exponate muss man sich Geschichte nicht nur anlesen, sondern auch erspüren, nachvollziehen, verstehen und letztlich aus ihr lernen. So

bleibt Geschichte letztlich nicht nur Exponat oder verstaubtes Wissen, sondern wird lehrreiches Bild im Kopf für die Generation von und für morgen.



Jugendliche im Foyer des Hauses der Bayerischen Geschichte in Regensburg

VERANSTALTER
Kolping-Bildungswerk Schwandorf
Kreisjugendamt Schwandorf

Text und Foto: Kolping-Bildungswerk Schwandorf

U-18 Wahl

14.09.2021 und 15.09.2021

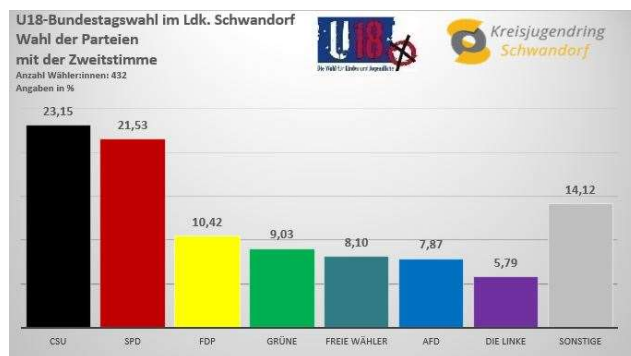
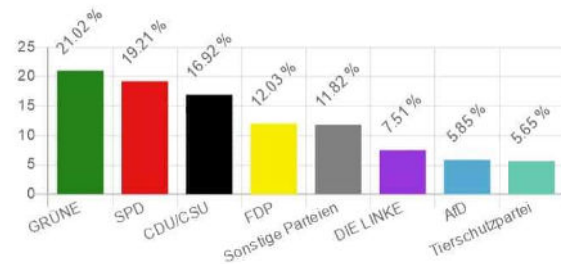
Am 14.09.2021 und am 15.09.2021 eröffnete die Katholische Jugendstelle Schwandorf, anlässlich zur U-18 Wahl ein Wahllokal.

Die U-18 Wahl wird immer neun Tage vor einem offiziellen Wahltermin abgehalten. Sie bietet den Kindern und Jugendlichen in ganz Deutschland die Möglichkeit auch ihre Meinung, zur momentanen Politik zu zeigen. „Als Initiative politischer Bildung bietet U18 Platz dafür, dass Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sich selbstbestimmt und selbstbewusst politisch ausdrücken“ (<https://www.u18.org/start>). Zur U-18 Wahl kann jeder der will ein Wahllokal eröffnen und damit die Wahl unterstützen. Die einzelnen Wahllokale werden hierbei Wahllokale von örtlichen Trägern unterstützt. Im Landkreis Schwandorf ist dies der Kreisjugendring. Durch diese Unterstützer bekommen die Wahllokale Werbematerial, Stimmzettel und noch vieles mehr. Ein Wahllokal muss außerdem nicht viele Voraussetzungen erfüllen. Lediglich eine geheime Wahl muss garantiert werden können. Parallel zu jeder Wahl findet jedes Mal ein Wahlurnen-Wettbewerb statt. Jedes Wahllokal kann hier seine Wahlurne einreichen und hat die Chance einen der drei Plätze und einen damit verbundenen Gewinn zu ergattern. Auch die Katholische Jugendstelle Schwandorf nahm an diesem Wettbewerb teil, konnte sich jedoch leider nicht platzieren. Ansonsten konnte die Wahl an beiden Tagen als Erfolg verbucht werden. Es kamen mehr Kinder und Jugendliche wählen als erhofft, sodass ein breites Bild der Meinungen entstand.



Ergebnisse / Bundestagswahl 2021

Zweitstimme



VERANSTALTER

Katholische Jugendstelle Schwandorf
Kreisjugendring Schwandorf
Jugendtreff K3

Text: Nadine Zettel
Foto: Linda Neiser

Gruppenleiterkurs

17.09.2021-19.09.2021 und 22.10.2021 bis 24.10.2021

An diesen beiden Wochenenden fand die Ausbildung zur Gruppenleitung statt. Eine Gruppe zu leiten birgt viele Herausforderungen. Die Jugendlichen haben viele Fragen und Ängste – was auch vollkommen verständlich ist. Doch um diese aus dem Weg zu räumen, gibt es den Gruppenleiterkurs. In diesem lernen die Jugendlichen viel Nützliches. Neben Grundlagen, was eine Gruppe ist, welche Phasen sie durchläuft und welche verschiedenen Rollen es gibt, lernen sie auch etwas zum Thema Recht. Dieses Thema wurde ausgiebig, aber auch interaktiv besprochen. Außerdem wurde den Jugendlichen vieles zur Spielepädagogik vermittelt. Hier lernten sie nicht nur wofür Spiele hilfreich sind und welche Spiele man wann mit einer Gruppe spielen sollte, sondern sie übten sich auch im Anleiten von Spielen und lernten viele neue Spiele kennen. Natürlich spielt auch das Alter eine Gruppe eine wichtige Rolle. Deshalb wurden auch verschiedene Altersstufen der Entwicklungspsychologie beleuchtet, sodass jede/r der zukünftigen Gruppenleiter/-innen, jede Gruppe altersgerecht betreuen kann. Abgerundet wurde der Input mit Grundlagen der Kommunikation und der Lösung von Konflikten, da auch dies wesentliche Fähigkeiten sind, die eine Gruppenleitung abrufen können sollte. Nach diesem Kurs, können nun alle 14 Jugendlichen, aus den Regionen Cham und Schwandorf, die ihn erfolgreich beendet haben selbstbewusst in die Rolle eines/einer Gruppenleiter/-in schlüpfen. Ein Großteil der Fragen und Ängste, die zu Beginn des Kurses ständige Begleiter der Jugendlichen waren, konnten geklärt und ausgeräumt werden.



VERANSTALTER

Katholische Jugendstelle Schwandorf

Text: Nadine Zettel

Foto: Linda Neiser

„**Wer nichts weiß, muss alles glauben**“ (*Marie von Ebner-Eschenbach*)

Meinungsbildung abseits von Instagram, tiktok & co

12.10.2021 bis 15.10.2021

Vom 12.10. bis zum 15.10.2021 fand auf Einladung des Kreisjugendamtes Schwandorf eine Jugendbildungsfahrt für die Klassen 10M-e und 10M-f der MS Neunburg v. W. nach Erfurt und Weimar statt. Im Rahmen des Projekts „Selbstgewusst/Selbstbewusst“ des Netzwerkes Jugend im Landkreis Schwandorf, wurde diese Fahrt von der MS Neunburg v.W. gemeinsam mit dem Kreisjugendamt Schwandorf geplant und durchgeführt.

Das Programm zielte im Rahmen dieses Projekts darauf ab, dass die SchülerInnen in deren unabhängiger Meinungsbildung gestärkt werden, dabei stets über den Tellerrand blicken und Themen von mehreren Blickwinkeln aus betrachten. Ein weiterer wichtiger Aspekt war es, Jugendliche für demokratiefeindliche Prozesse in unserem Land und sogenannte Fake-News zu sensibilisieren und sich kritisch mit solchen Positionen auseinanderzusetzen. Eine eigene, differenzierte Meinungsbildung auf einer demokratischen Grundlage ist nach wie vor die beste Prophylaxe gegen Hass, Ausgrenzung und jegliche Form des Extremismus. Weitere Unterstützung erhielt die Gruppe vom Jugendsozialarbeiter, der an der Mittelschule das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ begleitet.

Thüringens Landeshauptstadt Erfurt mit seiner malerischen Altstadt, den verwinkelten Gassen und prächtigen Fachwerkhäusern eignete sich perfekt als vorübergehende Heimat für die Gruppe. Bei einer ausführlichen Stadtführung wurde die Krämerbrücke mit ihren Fachwerkhäusern besichtigt, die mittelalterlichen Straßen erkundet und die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Stadt besucht.

Weiteres Ziel war ein Aufenthalt in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, welche an Unterdrückung und Widerstand während der SED-Diktatur in Thüringen während der Zeit von 1949 bis 1989 erinnert. In der Untersuchungshaftanstalt waren mehr als 5.000 Menschen inhaftiert, die sich dem kommunistischen Regime widersetzen.

Vor Erfurt aus unternahm die Gruppe einen Ausflug in die ca. 25 Kilometer entfernt gelegene Literaturhochburg Weimar. Bei einem ausführlichen Stadtrundgang erlebten die Jugendlichen die Klassiker Weimars. In der Kulturstadt begab sich die Gruppe auf die Spuren von Goethe, Schiller, Cranach, Nietzsche, Liszt und Gropius und erhielt spannende Einblicke in das damalige Leben und den Einfluss auf Politik und Geschichte.

Beim Ausflug zur Gedenkstätte Buchenwald wurde ein trauriges Kapitel der deutschen Geschichte aufgeschlagen. In der Gedenkstätte besichtigten die Schülerinnen und Schüler die Anlagen des ehemaligen Konzentrations- lagers. Auf dem weitläufigen Gelände mit vielen erhaltenen Original- bauten, wurde der Alltag der Häftlinge zwischen Zwangsarbeit und menschlichem Leid dargestellt.

1000 Jahre deutscher Geschichte erlebte die Gruppe im UNESCO-Welterbe auf der Wartburg Eisenach. Hier übersetzte Martin Luther getarnt als „Junker Jörg“ 1512 das Neue Testament.

Neben der Bildung kam natürlich auch die Freizeit nicht zu kurz. Beim Besuch eines Escape-Rooms rückten die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen in den Hintergrund und machten Spaß und Gaudi Platz.



Gruppenfoto 1: Alexander Mauritz – Start des Stadtrundgangs für die Gruppe beim Erfurter Dom



Gruppenfoto 2: Stefan Haberl – Gedenkstättenbesuch beim KZ-Buchenwald

VERANSTALTER

Kreisjugendamt Schwandorf
Mittelschule Neunburg vorm Wald

Text: Stefan Kuhn

Foto 1: Alexander Mauritz

Foto 2: Stefan Haberl

Fragen entwickeln - Technik entdecken - Zukunft gestalten

04.11.2021

Zukunft schaute gestern anders aus als heute und morgen wird es Entwicklungen geben, die wir gestern nicht erwarteten! Das Zukunftsmuseum in Nürnberg wurde am 17.09.2021 eröffnet und so folgte eine Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener aus Berufsvorbereitenden Maßnahmen, welche das Kolping-Bildungswerk im Auftrag der Agentur für Arbeit durchführt, der Einladung des Kreisjugendpflegers des Kreisjugendamtes Schwandorf zu einer Besichtigung desselben. Die Teilnehmer:innen werden auf ihrem Weg in ihren zukünftigen Beruf begleitet und diesmal führte dieser Weg ins Deutsche Museum, direkt in die Zukunft.



Zukunft ist doch etwas für junge Leute? Oder doch für alle? Die Besucher:innen waren sich einig, dass es für alle unheimlich (und) spannend war, zum Mitmachen und Ausprobieren geradezu Lust machte und dank der fünf Abteilungen für alle Besucher:innen mindestens ein besonderes Interessensfeld bereithielt. Im Themenbereich Arbeit und Alltag ging es z. B. um kollaborative Roboter, die sich leicht auf neue Tätigkeiten einstellen lassen. Im Themenbereich Körper und Geist z. B. um Züchtung von menschlichen Organen. In jeder Abteilung finden auch Kritiken für Entwicklungen Platz. So wurde die alte Angst thematisiert, durch Technik ersetzbar zu werden, kontrollierbar zu werden, gläsern zu werden. Was in allen Abteilungen klar wird: Zukunft kommt und Entwicklung ist Veränderung. Kritische Offenheit für Neues ist in allen Lebensbereichen eine absolute Schlüsselkompetenz.



Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projektes „Selbstgewusst - Selbstbewusst“ vom Netzwerk Jugendarbeit Schwandorf statt, welches sich u. a. mit der freien Meinungsäußerung beschäftigt. Die Verknüpfung von



praktischem Ausprobieren und theoretischem Wissen ist heute besonders relevant. Am Puls der Zeit zu bleiben ist unerlässlich in Arbeit und Alltag, aber auch im Zukunftsmuseum selbst. Die ca. 250 Exponate im Museum werden laufend ausgetauscht um immer die neuesten Innovationen zu zeigen.



Einen Besuch im Zukunftsmuseum können die können die jungen Frauen und Männer aus der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme nur empfehlen, denn Technik auszuprobieren macht ganz einfach Spaß und bringt dadurch auch Offenheit und Neugierde auf die Entwicklungen von morgen. In unserer Verantwortung liegt es schließlich, diese sinnvoll zu nutzen.



Zukunftsmuseum Nürnberg

VERANSTALTER

Kreisjugendamt Schwandorf
Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Fotos und Text: Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Theaterstück „hab mich lieb“ an der Sophie- Scholl- Mittelschule

19.11.2021



Im Rahmen des Projektes „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ durften die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen und der 9Ma/b am 19.11. 2021 eine Vorstellung des ue theaters Regensburg besuchen, das in der Stadthalle Burglengenfeld stattfand.

Das Stück „hab mich lieb“ bereitet das Thema selbstbestimmte Sexualität auf, das von den Schauspielern Jessica Schilling und Ole Bosse auf eine sehr direkte und jugendliche Art und Weise präsentiert wird.

Marlies und Jakob verlieben sich ineinander. Marlies ist ein fortschrittliches Mädchen aus einem aufgeklärten Elternhaus. Jakob dagegen leidet sehr unter seiner von Tabus beherrschten Erziehung. Doch trotz ihrer unterschiedlichen Voraussetzung scheint es, anfangs gut zu klappen. Schließlich aber verliert Jakob die Kontrolle, als er glaubt, Marlies zu verlieren.



Neben den Spielszenen wird in Einschüben unter anderem auf die Thematiken Verhütung, Pornographie und körperliche Veränderungen während der Pubertät eingegangen. Zudem wurden auch darüber gesprochen, was in einer Beziehung schiefgehen kann.

Nach dem Stück stellten sich die Schauspieler noch den Fragen der Schüler*innen und gaben offen auch sehr persönlich Auskunft. Das Kreisjugendamt Schwandorf unterstützte diese Veranstaltung.

VERANSTALTER

Kreisjugendamt Schwandorf
Sophie-Scholl-Mittelschule Burglengenfeld

Text: Frau Volland und Herr Birk, Lehrkräfte
Foto: Anette Volland, Lehrerin

Mittelschule geht „Clever ins Netz“

07.12.2021 und 13.12.2021

Für die Siebtklässler der Sophie-Scholl-Mittelschule Burglengenfeld führte die bekannte Medienexpertin Birgit Zwicknagel ein Live-Webinar mit dem Titel „Clever ins Netz“ durch. Bouthaina Abboud, Jugendsozialarbeiterin an der Schule, hatte die Idee für die Informationsveranstaltung. Das Kreisjugendamt Schwandorf war als Mitveranstalter ebenfalls beteiligt. Das Lehrpersonal lobte den präventiven Charakter der Veranstaltung, in der die Medienexpertin über auf die aktuellen Gefahren der digitalen Welt einging. Zwicknagel widmete sich vor allem den Themen Sexting, Hate-Speech, Online-Sucht und Messenger-Dienste. Sie machte den Schülerinnen und Schülern bewusst, dass seit diesem Jahr das Strafgesetzbuch nachgeschärft wurde und massive Strafen beim Fehlverhalten im Netz drohen. Als Tipp formulierte sie: „Was ich meiner Oma in der realen Welt nicht zeigen würde, hat auch in einem Chat nichts zu suchen!“ Sie ging außerdem darauf ein, dass der Hass im Netz mittlerweile auch Auswirkungen auf die reale Welt hätte. Als Beispiel nannte sie den Anschlag von Hanau, bei dem sich der Täter im Internet radikalisierte. „Worte und Likes haben eine Wirkung!“, brachte die Medienexpertin ein heutiges Problem auf den Punkt. Hate-Speech und die zunehmende Radikalisierung seien mittlerweile ein großes gesellschaftliches Problem. Abschließend erklärte Zwicknagel den Schülerinnen und Schülern das Phänomen der Online-Sucht. Sie verwies darauf, dass im nächsten Jahr das Präventionsprogramm „Schalt mal ab“ weiter ausgebaut werden soll.



VERANSTALTER
Kreisjugendamt Schwandorf
Sophie-Scholl-Mittelschule Burglengenfeld

Text: Herr Birk
Foto: Frau Zwicknagel